LV *aktuell*

Nr. 42

Während der Festveranstaltung in Alexisbad wurden die Zuchtfreunde Lothar Röder, Helmut Papendiek und Richard Rataj als Bundesehrenmeister ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!

Landesverband der Rassegeflügelzüchter

Sachsen-Anhalt e.V.

Information des LV Sachsen-Anhalt

Liebe Zuchtfreundinnen, liebe Zuchtfreunde und Jungzüchter,

dieses Jahr hat für unser Hobby nicht gut angefangen. Wir sind immer noch mit der Geflügelpest beschäftigt. In ganz Sachsen-Anhalt ist immer noch Stallpflicht angesagt.

Stallpflicht ist nicht nur für unsere Tiere eine Qual, auch jeden früh, wenn wir unsere Tiere füttern und mit ansehen müssen, wie der Zustand der Tiere ist, ist es nicht leicht mit Freude in die Zuchtsaison zu blicken. Wir werden dieses Jahr weniger Tiere beringen, gerade Groß- und Wassergeflügel, Hühner und Zwerg-Hühner leiden unter der Enge im Stall. Und die ersten Sonnenstrahlen fehlen auch. Nach Gesprächen mit Züchtern ist die Befruchtung nicht so gut, die Legeleistung ist auch nicht wie man es um diese Jahreszeit gewöhnt ist.

Jetzt kommen noch die Fragen? Wie lange dauert die Stallpflicht noch an? Was wird mit den Ausstellungen in der Saison 2017? Nein, ich weiß keine zufriedenstellende Antwort darauf. Wir sind abhängig vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie und den Veterinärämtern in den Kreisgebieten.

Trotzdem möchte ich euch bitten, nicht zurückzustecken und eure Zuchten aufrecht zu halten, auch wenn es zurzeit sehr schwer fällt. Ich bin mir sicher, dass irgendwann die Einsicht kommen wird, dass Tiere nur in Freiheit gesund bleiben und so die Arten erhalten werden können. Tiere in Massenhaltungen kann keine Lösung sein. Die Politik aber auch große Teile der Bevölkerung lehnen diese Haltungsart ab. Massen zu Keulen, kann ebenso keine Lösung sein.

Die Widerstandskraft kann so einer Züchtung nicht wieder gegeben werden. Ich bin mir sicher, dass diese Erkenntnis noch kommt. Deshalb müssen wir Züchter unsere Rassen erhalten und dafür sorgen, dass es auch in Zukunft noch gesundes Rassegeflügel gibt.

Die MIRAMA musste 2016 leider abgesagt werden. Diese Entscheidung hat nicht nur der MIRAMA – Vorstand bedauert. Nahezu 600 Züchter hatten ihre Tiere auf dieses Ereignis vorbereitet und waren enttäuscht.

Wir haben die Schau rückabgewickelt und den Züchtern sind finanzielle Verluste entstanden. Für die Einsicht möchte ich mich bedanken. Aber auch den Kritikern möchte ich sagen, es ging leider nicht anders.

Wir wollen doch 2017 wieder eine MIRAMA finanzieren. Das geht nur wenn wir die Voraussetzungen dafür schaffen. Das geht nicht mit einem tiefen Minus in der Kasse! Ich würde mich freuen, wenn wir auch im Jahr 2017 wieder euer Vertrauen zur Durchführung unserer Landesschau haben. Ich versichere, dass wir alles dafür getan haben und dafür tun werden unseren Landesverband auf einem gesunden Fundament zu halten.

Ich wünsche euch für dieses Jahr gute Zucht- und Ausstellungserfolge und gesunde Tiere.

Unseren Zuchtfreunden, die zurzeit gesundheitlich nicht an unseren Aktivitäten teilnehmen können, wünsche ich eine gute Genesung.

Meinen herzlichen Dank an alle die, die sich engagiert für den Landesverband einsetzen.

Mit züchterischen Grüßen!
Dieter Kuhr

Wichtige Termine für die Kreisverbände:
Meldungen der Vereinsjubiläen zum 01.06.2017

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen – Anhalt e. V.

Bankverbindung	Harzsparkasse, Zweigstelle Ballenstedt IBAN DE92 8105 2000 0342 0090 79, BIC NOLADE21HRZ Internet www. rassegefluegel-sachsen-anhalt.de

Landesvorstand

Ehrenvorsitzender	Klaus Nielitz, Zollberg 27, 06449 Aschersleben, Tel. 0 34 73 / 81 64 72
Ehrenvorsitzender	Werner Westphal, Adolf – Meyer – Str. 5, 06429 Nienburg (Saale), Tel./Fax 03 47 21 / 2 27 34, E-Mail: westphal@lvsan.de1.
Vorsitzender	Dieter Kuhr, An den Teichen 5, 06420 Könnern OT Cörmigk, Tel. 03 47 22 / 2 21 10, Fax. 03 47 22 2 23 35 E-Mail: kuhr-service@web.de
2. Vorsitzender	Stephan Haftendorn, Prettiner Str. 4, 06925 Annaburg OT Lebien, Tel. 03 53 86 / 2 37 63, E-Mail: stephan.haftendorn@t-online.de
1. Schriftführer	Wolfgang Bohne, Karl-Marx-Platz 6, 39444 Hecklingen, Tel. 03 92 67 / 8 03 02, E-Mail: Wolfgangbohne@yahoo.de
2. Schriftführer Pressewart	Jochaim Bruder, Schmiedestr. 5, 06400 Stadt Seeland OT Gatersleben, Tel. 03 94 82 / 7 16 57, E-Mail: achimbruder@t-online.de
1. Kassierer	Siegfried Haenel, Trift 8 a, 06493 Ballenstedt, Tel. 03 94 83 / 8 07 15
Jugendobmann	Steffen Falke, Mühlen Str. 4, 39393 Ausleben OT Warsleben, Tel. 03 94 04 / 5 05 07, E-Mail: steffen.falke@gmx.de
Obmann des Zuchtbuches	Wilfried Dörfer, Dammweg 2, 06712 Schnaudertal OT Bröckau, Tel. 03 44 23 / 2 12 88, E-Mail: w.doerfer@web.de
Tierschutz- beauftragte	Hannelore Freitag, Tangermünder Str.13, 39517 Tangerhütte OT, Gr. Schwarzlosen,
Vorsitzender der PR-Vereinigung	Helmut Kühlhorn, Paschlewwer Str. 12, 06366 Köthen, Tel. 0 34 96 / 55 70 27
Zuchtwart für Groß- und Wassergeflügel	Helmut Kühlhorn, Paschlewwer Str. 12, 06366 Köthen, Tel. 0 34 96 / 55 70 27
Zuchtwart für Hühner und Zwerghühner	Uwe Roskoden, Gänsefurter Str. 22, 39446 Löderburg, Tel. 03 92 65 / 5 17 01

Zuchtwart für Tauben	André Köhler, Bernburger Str. 28, 06425 Alsleben, Tel. 03 46 92 / 2 86 92, Funk. 01 70 / 8 53 93 60, E-Mail: andre.koehler80@gmx.de
Beisitzer	Fred Löffler, Zu den Wiesen 12, 39624 Kalbe/Milde OT Güssefeld Tel. 03 90 09 / 3 57, Fax. 03 90 09 / 9 00 14
Vorsitzender des Ehrengerichts	Werner Westphal, Adolf – Meyer – Str. 5, 06429 Nienburg (Saale), Tel./Fax 03 47 21 / 2 27 34, E-Mail: westphal@lvsan.de
Ringverteilungsstelle	Uwe Pforte, Hauptstr. 84 a, 06386 Südliches Anhalt OT Quellendorf, Tel. 03 49 77 / 2 12 62, Fax. 03 49 77 / 2 27 26, E-Mail: u.pforte@gmx.de

Kreisverbände – Anschrift der Vorsitzenden

Anhalt Bitterfeld	Marcel Dittrich, OT Wolfen, Am alten Schulhof 1, 06766 Bitterfeld-Wolfen, Tel. 0 34 94 / 2 21 70, Mobil: 0175 / 81 79 56
Aschersleben/ Staßfurt	Joachim Bruder, Schmiedestr. 5, 06466 Gatersleben, Tel. 03 94 82 / 7 16 57, E-Mail: achimbruder@t-online.de
Bördekreis	Peter Melichar, Blumenstr. 2, 39393 Wackersleben, Tel. 03 94 01 / 6 34 39, Fax 03 94 01 / 9 00 16, E-Mail pep-gmbh@online.de
Burgenlandkreis RGZ	Maik Kolbmüller, OT Possenhain 98, 06618 Schönburg, Tel. 03 44 57 / 70 14 05, E-Mail kolbmüller@freenet.de
Burgenlandkreis KTZ	Marc Landmann ,Torna 16, 06729 Elsteraue OT Torna, Tel. 0174 / 3 47 30 90
Dessau	Holze Heinz, Kirchstr. 8, 06369 Kleinbadegast Tel. 03496458091
Halle-Saalekreis	Jens Lautenschläger Lettiner Weg 3, 06193 Petersberg OT Morl, E-Mail: llautia@t-online.de
Hohenmölsen/ Weißenfels	Rudi Schade, OT Deuben, Zeitzer Str. 13, 06682 Teuchern, Weißenfels Tel. 03 44 41/ 2 00 76
Harzkreis	Dirk Peters, Krähenhöfen 5, 38871 Wasserleben, Tel. 03 94 51 / 40 21, Fax 6 32 26, E-Mail: dirk-peters@t-online.de
Jerichower Land	Maik Tietze Markt 7, 39279 loburg Tel. 03924591459
Magdeburg	Peter Elze, Hermann-Hesse-Str. 8, 39118 Magdeburg, Tel. 03 91 / 6 21 73 59
Mansfeld Südharz	Gerald Wudi, OT Hackpfüffel, Mühlberg 72, 06528 Brücken-Hackpfüffel, Tel. 03 46 56 / 3 15 31

Mansfelder Landkreis	Günter Zanner, OT Wippra, Poststr. 36, 06526 Sangerhausen, Tel. 03 47 75 / 2 07 58, Fax 03 47 75 / 8 19 25
Merseburg/ Querfurt	Hartmuth Berger, OT Zöschen, Leipziger Str. 32, 06237 Leuna, Tel. 03 46 38 / 2 19 28, 0152 / 53 26 55 17
KV Ohre e.V.	Brücher Stefan Hauptstr.18, 39343 Nordgermersleben Handy: 01773075442
Salzlandkreis	Daniel Wiltner Am Weinberg 7,06406 Bernburg OT Aderstedt Tel. 034718696200, Mail: d.wiltner2@esco-salt.com
Salzwedel	Fred Löffler, Zu den Wiesen 12, 39624 Güssefeld, Tel. 03 90 09 / 3 57
Schönebeck	Hilmar Rösemann, Neue Str. 6, 39218 Schönebeck, Tel. 0 39 28 / 4 89 95 94
Stendal	Kurt Stenzel, OT Vinzelberg, Am Berg 1, 39576 Stendal Tel. 03 93 25 / 2 21 83, 0162/ 9 03 79 26, E-Mail: kkfstenzel@web.de
Wittenberg	Jörg Fischer, OT Vockerode, Kapenweg 31, 06785 Oranienbaum-Wörlitz, Tel. 0177 / 85 78 671

125 Jahre LV-Sachsen-Anhalt

Das 125-jährige Jubiläum des Landesverbandes fand vom 2.-4.9.2016 im schönen Ostharz in Alexisbad statt. Das Morada-Hotel bot hier beste Möglichkeiten um diesen Geburtstag im würdigen Rahmen zu begehen. Von unserem Schatzmeister Siegfried Haenel wurde alles bestens durchorganisiert, ein kurzweiliges Ablaufprogramm entwickelt mit kultureller Umrahmung. Zfrd. Haenel organisierte ein umfangreiches Damenprogramm. Er hatte auch einige Künstler für die Abendveranstaltungen verpflichtet. Dafür gebührt ihm an dieser Stelle großer Dank für sein prima Organisationstalent. Für alle Teilnehmer waren es erlebnisreiche Tage und viele konnten sicher viele neue Eindrücke mitnehmen. Das Morada-Hotel selbst ist in sehr schöner landschaftlicher Lage eingebaut.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand die Eröffnung der Festveranstaltung in der Kapelle von Alexisbad statt. Dazu waren auch zahlreiche Gäste angereist: BDRG-Präsident Christoph Günzel, der 1. Vizepräsident Egon Dopmann, der 2. Vizepräsident Karl Kahler, Prof. Dr. Joachim Schille, der LV-Vorsitzender von Berlin/Brandenburg Rolf Graf und der LV-Vorsitzende von Sachsen Wolfram John, sowie Autor und bekennender Sachsen-Anhalter Günter Stach mit dem Tiermaler Jakob Relovsky. Die Eröffnungsworte zu Beginn von Dieter Kuhr mit einem groben Geschichtsüber(rück)blick auf 125 Jahre.

Die Festansprache hielt dann Prof. Dr. Joachim Schille, der wieder gern gekommen war, da er eine besondere Affinität zu Sachsen-Anhalt hat. Nach seiner Gratulation hatte er sich Gedanken gemacht über die Festansprache selbst, denn eine solche zu halten bereitet immer einige Mühen. Vieles ist schon gesagt und da gilt es schon eine Lücke zu finden über die man noch reden kann. Er fand diese in dem Thema Leistung und Schönheit des Rassegeflügels, dass wieder mehr in den Focus gerückt werden sollte und wer Prof. Schille kennt, weiß um seine exzellente Vortragsweise. So blickte auch er geschichtlich zurück. Auf Rassen die durch züchterische Hand eine hohe Legeleistung erreichten und diese ständigen Leistungsprüfungen unterzogen wurden in staatlich anerkannten Lehr- und Versuchsanstalten für Geflügelzucht. Die damaligen Präsidenten Schachtzabel, Beeck und Lentzsch bemühten sich um solche Einrichtungen und schufen eine in Halle/S. in Cröllwitz, wo dann die Cröllwitzer Pute und das Cröllwitzer Huhn erzüchtet wurden, letzteres konnte sich aber nicht durchsetzen. Die Legeleistung darf durch ständige Selektion auf Schönheit nicht auf der Strecke bleiben - ist aber so gekommen. Damit kann man biobewusste Mitbürger nicht als neue

Züchter gewinnen, die für den BDRG wichtig sind. Leider wurden die Lehr- und Versuchsanstalten nach der Wende relativ schnell abgewickelt. Die heute wichtigste Einrichtung ist für uns der wissenschaftliche Geflügelhof. Aber auch bei den Tauben gilt es ihre Eigenschaften zu erhalten. Die Hochflugtauben, hauptsächlich gemeint sind die Langschnäbligen Tümmler, die stundenlang sich in großen Höhen aufhalten können, sind ein Kulturgut, das zu erhalten wäre, aber wie geht das bei Volierenhaltung? Prof. Schille überreichte am Ende seiner Rede aus seinem Fundus Literatur von der Lehr- und Versuchsanstalt Halle an Klaus Nielitz für das Museum für Rassegeflügel in Aschersleben.

Ja und für Prof. Schille hatte dann der LV-Vorsitzende auch ein Präsent parat, dass er ihm überreichte, gesundheitsfördernde Produkte.

Nach dieser Festrede überbrachte Christoph Günzel die Grüße des BDRG und hatte auch ein Präsent mitgebracht, dass er Dieter Kuhr überreichte.

Christoph Günzel hatte dann noch eine ehrenvolle Aufgabe. Die Ernennung von drei Zuchtfreunden zu Bundesehrenmeistern. Diese hohen Auszeichnungen werden ansonsten nur zur Bundesversammlung verliehen. Hier wurde eine Ausnahme gemacht, auch deshalb weil dieses Jubiläum einen würdigen Rahmen bot.

Richard Rataj aus Seehausen/Börde hat in seiner langen Züchtertätigkeit viele Erfolge mit seinen Zwerg-Barneveldern, braun-schwarzdoppeltgesäumt errungen. Im Ortsverein, Kreisverband, Landesverband, SV und Zuchtbuch ist er sehr aktiv und übt die ihm übertragenen Funktionen sehr gewissenhaft aus.

Helmut Papendieck aus Derenburg züchtet sehr erfolgreich Chinesentauben, die ihm unzählige Preise einbrachten. Für den Landesverband hat er viele Jahre in der Revisionskommission gearbeitet. Als Preisrichter war er auf vielen Schauen tätig. Seine Preisrichtertätigkeit hat er aus gesundheitlichen Gründen beendet.

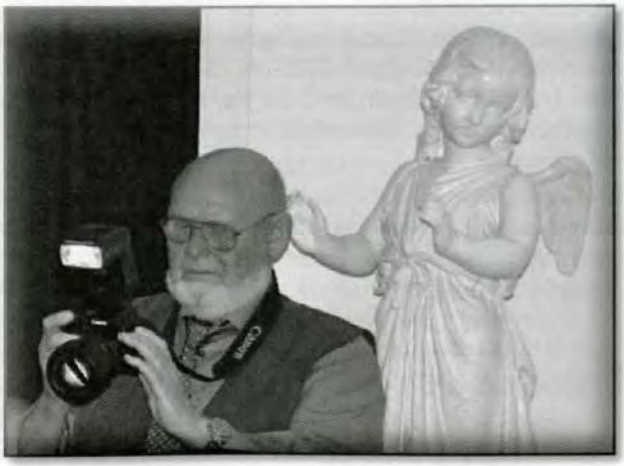
Lothar Röder aus Teutschenthal ist ein versierter Züchter von Cochin. Als langjähriger Ausstellungsleiter der Saalekreisschauen in Halle/S. Bruckdorf „Neue Messe" hat er sich einen Namen gemacht und auch seine Tätigkeit im Zuchtbuch hat er akribisch ausgeübt. Christoph Günzel herzte einen langjährigen Freund.

Der LV-Vorsitzende Dieter Kuhr nahm auch die Gelegenheit war um Friedrich „Friedel" Meyer nachträglich zum 85. Geburtstag zu gratulieren.

Die musikalische Umrahmung übernahm Bariton Thomas Nürnberg mit seiner Partnerin.

Die Festveranstaltung wird Günter Stach in der Geflügelzeitung aufarbeiten. Hierfür hat er sehr viele Fotos gemacht, immer in Anwesenheit seines Schutzengels.

Im Anschluss gab es dann noch ein gemütliches Beisammensein. Dazu hatte Siegfried Haenel einen Stargast gebucht. Andrea Berg musste nicht 1000 mal belogen werden und sagte diesem Auftritt zu.



Festrede 125 Jahre LV Sachsen-Anhalt

von Prof. Dr. Joachim Schille

Um eine Festrede gebeten zu werden, das ist zweifellos eine Ehre. In diesem Fall habe ich ohne Zögern ja gesagt. In meiner Zeit als PR-Obmann und Mitglied der Zentralen Zuchtkommission haben Lästerzungen verkündet, dass ich die Anhaltinischen besonders lieben und durch Anwesenheit bevorzugen würde. Wie dem auch gewesen sei, durch meine von Walter Flemmig begründete und über Klaus Nielitz und Werner Westphal bis heute zu Dieter Kuhr weiter geführte Freundschaft, verbunden mit der zu den Hallenser, Magdeburger und Naumburger Schautaubenzüchtern und zu Siegfried Haenel, war ich in Sachsen-Anhalt als Vortragender zu Preisrichterschulungen, Stützpunktschulungen oder Zuchtwartschulungen sowie als Preisrichter öfter unterwegs als anderswo. Da bleiben mir schöne Erinnerungen, die ich nicht missen möchte.

Nun macht aber eine Festrede auch Arbeit. Dafür braucht man eine Idee, die sich über die Rede hin durchführen lässt und tragfähig ist, auch etwas Neues und Interessantes bieten kann. Ein historischer Abriss erscheint mir zu billig, zumal eine Chronik von Horst Weidenhagen und Günter Stach vorliegt und Werner Westphal in der LV-Broschüre dazu Details ergänzt und die Geschichte weitergeschrieben hat. Für Lesefaule öffnet Klaus Nielitz gern das unter seiner Regie entstandene, sehenswerte Museum in Aschersleben.

Zunächst hatte ich die Idee, das Schöpfertum für die Heimatrassen unter die Lupe zu nehmen. Da hat das Land ja einiges zu bieten mit Cröllwitzer Puten, Hochbrutflugenten, rosenkämmigen Italienern, Deutschen Zwerghühnern, Bernburger Trommeltauben und Magdeburger Tümmlern. Auch dafür liegen ausreichend, gute Publikationen vor. Spaniertauben ordne ich Thüringen zu.

Zu ergänzen wäre dazu noch gewesen, was von Anhalt aus an Rassen in Deutschland Verbreitung fand wie Cauchois, Montauban, Französische Bagdetten, Luchstauben. Die Anregung zu dieser Ergänzung verdanke ich mit den Montauban Helmut Barz, ein Kenner der Geschichte der Rassegeflügelzucht Anhalts. Auch ein Erinnern, was Anhaltinische Züchterpersönlichkeiten an führenden Stellen für deutsche Rassegeflügelzucht geleistet haben, kam mir in den Sinn. Da wären Namen zu nennen wie Schachtzabel, Giesecke, Ortlepp, Gallrein, Müller, Baldamus, Lange, Hohmann, Herbst, Salz, Siede, Strube, Tietz, Nolte, Zurth und andere. Einerseits liegt dazu viel Material vor, andererseits klaffen zu Leben vieler der Genannten große Lücken. Die besten von ihnen waren Männer aus besonderem Holz, das heute in Zeiten der Selbstdarsteller, Ehrenpreishascher und Amtsgeilen selten geworden, aber deshalb besonders wertvoll ist. Sie dienten der deutschen Rassegeflügelzucht ohne Eigennutz.

Ich glaube, eine Lücke gefunden zu haben für diese Festrede. Eine Lücke, die historisch interessant und leider hochaktuell ist, nämlich die Verbindung von Leistung und Schönheit und von Wissenschaft und Praxis. Dafür haben Züchter des Landesverbandes Einmaliges, Besonderes und Hervorragendes geleistet, das eine Betrachtung und Würdigung verdient und uns ermahnt und verpflichtet, die Versäumnisse der letzten Jahrzehnte im Züchtungsprozess der Geflügelrassen schleunigst zu korrigieren.

Ich meine damit, dass die von Robert Oettel begründete Maxime „Leistung und Schönheit" schon lange außer Kraft ist. Schönheit dominiert, Leistung ist auf der Strecke geblieben.

Es ist aber eine Maxime, die das Wirken des heute zu würdigenden Landesverbandes von Anfang an bestimmt hat und nicht nur das: Sie hat auch auf andere Landesverbände ausgestrahlt, was noch zu beweisen sein wird. Eingeschlossen in die Vorhaben und Aktivitäten der damaligen Führung des Landesverbandes ist die Verbindung von Rassezucht, Landeszucht und Wissenschaft, von Forschung, Aus- und Weiterbildung von Anfang an.

Das Initial dazu ging von einem Schreiben Emil Schachtzabels an den Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen aus, das ich zitiere:

„Dem Vorstand beehren wir uns in der Anlage ein Gesuch an den Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wegen Bewilligung von Mitteln zur Errichtung einer Muster-Geflügelzucht-Anstalt für die Provinz Sachsen mit der Bitte um eingehende Befürwortung und geneigte Weitergabe ganz ergebenst zu unterbreiten.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der Vorstand
gez. Schachtzabel"

Diesem Schreiben vom 25.September 1896 ist ein mehrseitiges Dokument angefügt, in dem das Gesuch begründet wird. Ich übersetze die hochwohlgeborene Behördensprache im Folgenden in heutiges Deutsch:

Es könnte mehr Geflügel produziert und weniger importiert werden. Unsere Züchter verstehen es noch nicht, effektiv zu produzieren. Importe bringen Geflügelkrankheiten mit sich. Züchtungslehre ist in Geflügelzüchterkreisen noch wenig verbreitet. Andererseits haben die zuständigen Professoren von der Praxis keine Ahnung. In einer solchen Anstalt müssen Gänse, Enten, Puten, Hühner und Tauben gehalten werden. Das ganze Unternehmen muss selbst wirtschaftlich sein und als Schule für die Geflügelzucht dienen. Die Leitung der Anlage muss durch erfahrene Praktiker erfolgen, die auch Vorlesungen halten können. Ein geeignetes Objekt ist ein Teil der Domäne Lettin östlich vom Gestüt Cröllwitz. Unterzeichnet haben die Anlage Schachtzabel, Beeck und Lentzsch.

Erst ein Jahr später gibt es eine erste Reaktion darauf, und zwar am 11. August 18 Uhr im Sitzungszimmer der Landwirtschaftskammer in Halle unter Leitung von Landesökonomierat von Mendel-Steinfels mit Schachtzabel und Beeck als Vertreter der Geflügelzucht. Hauptergebnis: Die Einrichtung wird mit Auflagen für nächstes Jahr in Aussicht gestellt und ein Plan dafür gefordert. Dieser Plan wir von Apotheker Alfred Beeck vorgelegt für Cröllwitz in Mobilbau nach amerikanischen Vorbild. Es sollen Musterhöfe gezeigt, Bruteier und Mastgeflügel produziert, Schulungen angeboten werden, auch für Studenten landwirtschaftlicher Hochschulen. Dann folgt ein zähes Ringen um Grundstück und Geld.

1900 wurde dem Antrag entsprochen. Am 1. Juli 1901 wird die Anstalt endlich eröffnet. Der Gesamtaufwand betrug 60 000 Mark, das Gelände umfasste 6,25 Hektar. Der Betrag war kein Geld aus der Druckerpresse auf Schuldenbasis sondern bestand in Goldmark mit gesichertem Geldwert aus Gold und Silber. Mir ist nicht bekannt, dass jemals ein vergleichbar hoher Betrag vom Staat der Geflügelzucht zur Verfügung gestellte wurde. Allerdings ist dabei zu bedenken, dass Rasse- und Wirtschaftsgeflügelzucht damals eine organisatorische Einheit waren. Die Trennung in Bund und Club war für die Rassegeflügelzucht im Hinblick auf das sich entwickelnde Lobbyunwesen nicht förderlich, wie sich heute zeigt. Wir sollten uns tunlichst nicht weiter von der Wirtschaftsgeflügelzucht abgrenzen.

Also, dass erste deutsche Institut dieser Art war unter Leitung von Alfred Beeck auf Initi-

ative des Landesverbandes geschaffen worden. Darauf darf der Landesverband stolz sein. Weitere ähnliche Institute folgten in den nächsten Jahren in ganz Deutschland. Sie sind alle bis auf Triesdorf Geschichte. Mit der Arbeit der Cröllwitzer Einrichtung setzten auch Hühnerleistungsprüfungen ein ganz Deutschland ein, von Neuss im Rheinland, über Erding in Bayern bis Metgethen in Ostpreußen.

Prof. Jäger und Dr. Neumeister schätzten im Jahr 1961 die Frühgeschichte des Instituts wie folgt ein:

„Die Forschungstätigkeit erstreckte sich in den ersten Jahren vornehmlich auf die Anwendungsmöglichkeiten der Kunstbrut und Aufzucht, die zweckmäßige Einrichtung von Ställen und die Ermittlung leistungsfähiger Rassen. Nebenbei wurden auch verschiedene Futtermittel auf ihre Eignung für Geflügel überprüft.

Die Zentralgeflügelzuchtanstalt nahm bereits nach wenigen Jahren einen merklichen Einfluss auf die deutsche Geflügelzucht. Dies war nicht nur der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen und einer vielseitigen Vortragstätigkeit zu danken. Tausende von Besuchern erhielten wertvolle Anregungen für ihre Tätigkeit in der Praxis. Durch den umfangreichen Verkauf von Bruteiern und Tiermaterial erfuhren viele Geflügelhaltungen eine wirksame direkte Unterstützung." Später kam die Ausbildung von Fachkräften vom Lehrling bis zum Geflügelzuchtmeister und Zuchtleiter dazu, die auch nach der Verlegung der Einrichtung 1947 nach Merbitz erfolgte. Ein Beispiel dafür ist Wilfrid Lattorff.

Auch als wissenschaftliches Initial war das Institut segensreich. Ich nenne hier nur die Namen der Professoren bzw. Doktoren Römer, Fangauf, Rudolph, Pölster, Neumeister, Schuberth, Hattenhauer - Geflügelwissenschaftler von Rang und Namen, die aus dieser Einrichtung hervorgegangen sind. Und natürlich die zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen von Beeck bis in die Neuzeit.

Was brachte das Institut nun den Rassegeflügelzüchtern?

Zunächst einmal die Cröllwitzer Rassen Puten, Gelbe Brut- und Fleischhühner, Cröllwitzer weiße Gänse und Wirtschaftsenten, die nur z. T. als Ausstellungsrassen standardisiert wurden. Daneben hat das Institut zahlreiche andere Rassen gefördert wie Minorka, Ramesloher, Mechelner, Italiener, Weiße Wyandotten, Rouen-, Peking- und Aylesburyenten, Susex und Brakel, Rheinländer, Lauf- und Orpingtonenten, Minorka, Brahma, Strasser und Brieftauben. Wenn diese Rassen in der Leistung versagten, wurden sie aufgegeben. Die durch Fallnestkontrolle ermittelten Leistungen bei Hühnern waren 1925 als Eierdurchschnittsleistung bei Cröllwitzer Hühnern 125, Weiße Wyandotten 143, Rebhuhnfarbige Italiener 141, Leghorn 145,Siberbrakel 110, Rheinländer 141, Deutsche Zwerge 125. In Cröllwitz fand auch die erste Leistungsprüfung für Zwerghühner statt.

Der Leistung, die wie die Rassemerkmale nur durch Selektion zu steigern ist, wurde in Cröllwitz stets besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dazu wurde aus den USA der Leghornhahn 1925-590 eingeführt, der als Bronze in der Anstalt stand und als Leistungspreis vergeben wurde. Es war ein sogenannter Eierhahn aus einer leistungsstarken Linie. Sowohl bei den Leistungsprüfungen Ende der dreißiger Jahre als auch bei der HLP in der DDR wurden bei den sogenannten Leistungsrassen über 200 Eier als Jahresdurchschnitt erzielt und das auch bei anderen Rassen wir Kraienköppen und Dresdnern. Die ZB-Ergebnisse liegen heute leider meist darunter. Damit ich nicht falsch verstanden werde. Es geht nicht nur um die Legeleistung, auch um Fruchtbarkeit und Wüchsigkeit. Es muss aber um eine vom

Rassetyp her mögliche Leistung gehen, die sich natürlich zwischen Onagadori und New Hampshire gewaltig unterscheidet. Wir können sonst den neuen biobewussten Mitbürgern, die sich eigene Legehühner halten wollen, nichts Geeignetes anbieten. Diese Mitbürger sind ein ernst zu nehmendes Mitgliederpotential für den BDRG. Die Leistungszucht ist in Anhalt auch später beachtet worden, wenn ich nur an die hervorragenden Leistungen mit über 180 Eiern im Durchschnitt der Zwerg-Italiener von Walter Flemmig denke.

Es war vor allen Dr. Neumeister, der in den Zuchtwartschulungen die Züchter zur Einheit von Schönheit und Leistung aufforderte und befähigte. Ich erinnere mich noch sehr gern an seine Vorträge, denen auch wir Rassegeflügelzüchter viele wertvolle Hinweise z. B. zum Rosenkamm, zum sogenannten Wyandotten- und zum Säumungsfaktor und ihrer erfolgreichen Zuchtführung verdanken. Wir haben es ihm verdankt, indem wir sein Bemühen, die Eigröße der damaligen Leghornhybridlinie zu verbessern, mit der freilich sehr schwierigen Beschaffung von Andalusiern zu Einkreuzungszwecken ermöglichten.

Ein Fazit: Wir müssen alles tun, die Leistung des Rassegeflügels in der heutigen Zeit wieder auf den Stand von früher zu bringen, sonst gewinnen wir keine neuen Halter und Züchter. Das Zuchtbuch leistet viel, aber nicht das Mögliche.

Die Aufgabe der HLP durch den BDRG nach 1989 war ein unverzeihlicher Fehler. Wir hätten die Musteranstalt Coswig/Sachsen für einen Euro von Frau Preul bekommen können, das wollte aber der entscheidende damalige Vizepräsident nicht. Als man sich später besann und mich bat, die Lage zu sondieren, war das Objekt bereits zu einer Pferderesidenz geworden. Leistung und Schönheit in der Geflügelzucht liegt als Maxime auf der Hand.

Wie sieht das nun in der Taubenzucht aus?

Generell haben wir auch hier ein Manko im Betreiben der Leistungszucht. Ich will auch hier wie bei den Hühnern keine Rasse an den Pranger stellen. Ein Blick in die Zuchtbuchtabellen spricht Bände in Sachen Versagen, aber wohl auch Schönschreiben in Sachen Nachzucht. Auch bei den Tauben geht es nicht nur um die Anzahl der Nachzucht, sondern auch um die Erhaltung von Verhaltensweisen. Es gibt nur noch bei den Altenburger Trommeltauben eine Leistungsprüfung. Es gibt aber noch andere Trommeltauben mit guten Trommeltaubenleistungen, z. B. die Araber und die Dresdner.

Der LV der Rassegeflügelzüchter in Sachsen-Anhalt täte gut daran, sich dafür einzusetzen, dass mit den Magdeburger Tümmlern wieder Hochflug betrieben wird. Das ist ein Kulturgut der Provinz Sachsen. Soweit ich mit Hilfe von Siegfried Haenel und Alfred Zschauer in Erfahrung bringen konnte, gibt es noch einen Züchter, der diese wunderschöne Praxis betreibt. Ich möchte ihnen das etwas näher bringen und beginne mit der Entstehung der alten Hochflugrassen. Bereits seit Mitte des 18. Jahrhunderts wurden in den Städten der Norddeutschen Tiefebene spezielle Taubenrassen zu Hochflugzwecken gezüchtet, vor allem in Braunschweig, Halberstadt und Magdeburg. Auf einheitliche Farben und Zeichnungen in den Beständen wurde geachtet, um die fliegenden Tauben unterscheiden zu können- das wird von anderen Hochflugstädten wie Berlin und Köln auch berichtet. Nach ihrem Verbreitungsgebiet und ihrer Zeichnung erhielten die Tauben der Börde ihre Namen. Die Weißschläge mit weißem Kehlfleckhießen ursprünglich Braunschweiger Bärtchen, die mit bloß weißem Schwanz Magdeburger Weißschwänze, die dazu weiße Schläge hatten Magdeburger Weißschlag - Weißschwänze. Daneben wurden einfarbige Tiere gezüchtet. Heute heißen diese Rassen einheitlich Deutsche langschnäblige Tümmler und werden nach ihren

Zeichnungen und Farben auf Ausstellungen gezeigt. Die Magdeburger Weißschwanztümmler stammen aus Dänemark. Sie wurden noch bis zur Jahrhundertwende zum zwanzigsten Jahrhundert in Magdeburg Kopenhagener genannt. Ursprünglich, waren es Flugtauben, die funkelnd helle Augen hatten und einen gewölbten Kopf. Zudem begeisterte wohl die Farbe, die bei dänischen Rassen zumeist intensiv ist, die Züchter. Bis in die zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts gab es die Magdeburger Rassen nur in den Farben schwarz, rot oder gelb. Erst zu diesem Zeitpunkt entstanden auch blaue. Gleichzeitig setzte ein Züchtungsprozess großen Stils ein, in dem aus den alten Flugtaubenrassen die heutigen Ausstellungsrassen geschaffen wurden. Als Vorbild dienten die Englischen Elstertümmler- Magpie, vor allem die von Bracey und Cooke geformten Marthams. In diesem Prozess, der von den Züchtern damals selbst als Modernisierung bezeichnet wurde und der ohne regenerative Ausfälle verlief, verschwanden die bisweilen vorkommenden kappigen Tiere, da die Rundhaube wohl den Eindruck des langen, flachen Kopfes störte. Begonnen hat dieser Prozess in Braunschweig. Maßgeblich beteiligt daran waren die Züchter Fischer, Tiedge, Tietz und Gallrein. Gallrein und Zurth haben mehrfach darüber berichtet. Max Gallrein widmete sich vor allem der Zucht der Weißen, die nicht dänischen Ursprungs waren, sondern von ihm und Otto Wille aus farbigen Tieren durch Einkreuzung Stralsunder Hochflieger und Französischer Bagdetten geschaffen wurden. Galrein hat immer wieder darauf verwiesen, dass die Magdeburger Tauben anfangs noch zu Hochflugzwecken verwendet wurden und ausgestellt werden konnten. Zur Herauszüchtung blauer Magdeburger Tauben wurden nach Dr. Eichler Berliner lange Tümmler verwendet. Bei diesen Einkreuzungen sind wohl auch die Farbenschläge stipp -blau, silber (blaufahl) und gelercht entstanden. Sie blieben wie die Blauen immer selten. Standards existieren seit der Jahrhundertwende zum zwanzigsten Jahrhundert, und zwar zuerst für die Bärtchen, wohl ein Hinweis auf Entstehungsgeschichte und Verbreitung. Die Figuren der Bärtchen waren Orientierung für die der anderen Zeichnungen. Als Flugtauben gehören diese Rassen zu den Truppfliegern, d.h. die Insassen eines Schlages fliegen gemeinsam bis in dem Auge schwindende Höhe, kreisen und tummeln sich in der Luft- Tümmler- Delphine der Lüfte.

Vor Jahren habe ich das Schauspiel noch selbst beobachten können bei in Magdeburg gehaltenen Flugtypen, die mir Dr. Bollmann für eine Fernsehsendung vorstellte. Leider wurde dieser Teil dann aus meinem Drehbuch gestrichen. Auch beim Ehepaar Heinz und Inge Wernicke in Burg gab es noch einen Stich in verschiedenen Farben und Zeichnungen. Früher wurden ausschließlich Kapaunen, d.h. kastrierte Täuber, zum Hochflug verwendet, die nicht durch Elternpflichten „belastet" waren. Sie zogen den Stich oder Trupp nicht schnell nach unten und vertrieben keine fremde Taube vom Einflug ihres Schlages. Das waren besondere Schläge, sogenannte Hakschläge, die ihren Namen nach der Hakschere trugen, mit der von innen fremde Tauben an den Läufen festgehalten wurden. Das Wegfangen fremder Tauben, ihre Auslösung gegen Fanggeld war neben der Freude über das Heimkehren der eigenen Tauben und dem Stolz auf die Flugleistungen das Motiv für den Hochflugtaubensport, der auch nicht gerade billig war. Neben den fliegenden Kapaunen mußte ja noch für Nachzucht gesorgt und ein Zuchtstamm gehalten und geflogen werden. Die Jungtiere wurden vor der Kastration mit Lockfutter an den Hakschlag gewöhnt und den Kapaunen angeschlossen. Gallrein, der als Fachschriftsteller und Organisator zwischen 1910 und 1940 viel für die Magdeburger Tauben getan hat, beschreibt die Hochflugszene so:

„6 Uhr morgens öffnen sich die Schläge. Die erste Flucht steigt in energischen Spiralen empor. Ungestüm, mit kurzen, ruckartigen Flügelschlägen, wie ein Renner, der zu lange kurz gehalten wurde. Inzwischen ist eine zweite Flucht hoch und höher gekommen, eine dritte, vierte... Hoch thront ja der Taubenschlag über den Dächern, da schwinden die Entfernungen, da gibt es nur Luftlinie. Nach kurzen Manövern haben sich zwei Fluchten gefunden. Bald nehmen sie die dritte, vierte, fünfte auf. Der Schwarm ist nun schon recht stattlich geworden, jagten doch die damaligen Liebhaber oft jeder bis 100 Tiere an den Trupp, und der geht jetzt stürmisch auf Fahrt, um entfernter fliegende Stiche, die ihm teilweise schon entgegenkommen, auch noch einzuschlucken. Endlich ist der Trupp vollzählig beisammen, meist 1500 Tiere und darüber. Er hat jetzt eine gute Flimmerhöhe erreicht und beginnt mit dem eigentlichen Flug, der 1,5 bis 2 Stunden dauert und in seiner Schönheit als Taubenflug nicht seinesgleichen hat. Ein Exerzieren ist es; wie nach Kommando werden alle Figuren ausgeführt. Eine lange Strecke geradeaus stürmt der Trupp, dann blitzschnell eine Kippe links, eine Kippe rechts. Die Kippe ist eine typische Figur des Kapaunenfluges. Ich möchte sie erklären als blitzartig auf dem Flügel stehend... Dann kommen wieder mehrere einseitige Kippen hintereinander, wodurch der Trupp etwas an Höhe verliert, die er sogleich mit stürmendem Flug wieder gewinnt. Und dann geht es zu Ende. Ein Stich, eine Flucht nacheinander reißen ab und suchen ihren Schlag auf. Hier und da hat sich wohl ein nicht ganz sicheres Tier einem falschen Schwarm angeschlossen. Sitzt es erst auf fremden Brettern, ist sein Schicksal beschlossen. Die Hakschere schiebt sich durch die Bretter, schließt sich um einen Ständer, eine Hand schiebt sich nach, das Spiel ist aus. Die Tiere wurden dann ausgewechselt, und solcher abgehakter Kapaun ließ sich so leicht nicht wieder betören." So Gallreins begeisternde Erinnerungen an die Zeit vor den Ersten Weltkrieg.

Schade! Das kommt nicht wieder. Es wär zu schön, um wahr zu sein, wie es im Schlager heißt. Wir können ein Wunder bei der Rückbesinnung auf die schöne Freizeitbeschäftigung nicht erwarten. Da fehlen heute auch die Giebel und Zinnen einer alten deutschen Stadt. Dabei fehlen tolerante Nachbarn. Ein Flugschlag im Garten oder der Flug aus der Voliere tut es auch. trotz oder gerade wegen der zunehmenden Greifvögel in den Lüften. Sicher sind es nicht mehr genau die genetisch alten Flugtauben, die entstehen würden, aber die zu benutzenden Ausstellungstauben haben noch einen Teil ihres genetischen Potenzials. Der LV hat die Kraft und die Spezialisten dafür, auch diesen Teil von Schönheit und Leistung wieder erstehen zu lassen. An geeigneten anderen Rassen für Einkreuzungen in die heute hochgezüchteten langschnäbligen Tümmler fehlt es nicht.

Packen sie es bitte an! Viel Erfolg!

Jahresarbeitsplan des Landesverbandes 2017

26.02.2017	Vorstandssitzung im Restaurant „Zum Schiffchen" in Nienburg Beginn: **10.00 Uhr**
12.03.2017	Tagung der Kreisjugendleiter in Mehringen Beginn: **9.30 Uhr**
19.03.2017	XXVII. Landesverbandstag im Bürgerhaus in Güsten Ratsteich 8 Beginn: **10.00 Uhr**
25.03.2017	Tagung der Preisrichtervereinigung in Hoym Beginn: **9.30 Uhr**
25.06.2017	Zuchtbuchtagung verbunden mit dem Züchtertag im Vereinsheim des GZV „Ascania" Aschersleben Beginn: **10.00 Uhr**
25.6.-01.07.2017	23. Gemeinsames Landesjugendtreffen mit den Rassekaninchenzüchtern in Blankenburg/Harz
02.07.2017	Vorstandssitzung im Restaurant „Zum Schiffchen" in Nienburg, Beginn: **10.00 Uhr**
20.08.2017	Erweiterte Landesvorstandssitzung im Restaurant „Zum Schiffchen" in Nienburg, Beginn: **10.00 Uhr**
02.09.2017	Tagung der Preisrichtervereinigung in Hoym, Beginn: **9.30 Uhr**
16.-17.09.2017	7. gemeinsame Landesjugendjungtierschau der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchter in Gerbitz
23.-25.11.2017	**20. Landesrassegeflügelschau und 92. MIRAMA in Magdeburg**
27.12.2017	Tagung des Vorstandes, im Restaurant „Zum Schiffchen" in Nienburg, Beginn: **10.00 Uhr**

- Änderungen vorbehalten -

Vereinsjubiläen

125 Jahre

RGZV Aken e. V.

GZV Arendsee e. V.

RGZV Lützen u. Umg. e.V.

100 Jahre

KV Köthen

KV Salzlandkreis Bernburg e. V.

RGZV „Wippertal" Sandersleben e. V.

75 Jahre

RGZV Langenweddingen

50 Jahre

KTZV Luckenau e. V.

RGZV Spickendorf e. V.

RGZV Stapelburg e. V.

RGZV 67 Goldbeck u. Umg. e. V.

Der Landesverband gratuliert allen Vereinen, die in diesem Jahr ein Gründungsjubiläum begehen und wünscht weiter eine erfolgreiche Entwicklung.

Für ihr großes Engagement bei der Förderung der Rassegeflügelzucht in Sachsen – Anhalt wurden auf dem XXVI. Landesverbandstag in Güsten nachstehende Zuchtfreunde ausgezeichnet.

als Meister der Sachsenanhaltinischen Rassegeflügelzucht

Hans-Joachim Gerber, RGZV Calbe/Saale

Werner Buchmann, RGZV Ermsleben e.V. 1928

Klaus Jeske, RGZV Ermsleben e.V. 1928

Horst Fessel, RGZV Thale und Umgebung 1895

Siegfried Edel, RGZV Leißling

Gerhard Könnecke, RGZV Wippertal Sandersleben

Helmut Schäffner, RGZV Reichardtswerben 1910 e.V.

Reinhard Römer, RGZV Riesdorf und Umgebung e.V.

Alfred Ilgenstein, 1. RGZV Olvenstedt

Kurt Brösicke, RGZV Güsten

mit dem Züchterdiplom

Klaus Schepuck, Wanzleben

Ehrenmitglied im Landesverband Sachsen Anhalt e.V.

Horst Weidenhagen, Hettstedt

Allen Zuchtfreunden wünschen wir für die Zukunft persönliches Wohlergehen, weiterhin viel Erfolg und Freude in der Rassegeflügelzucht.

Rechenschaftsbericht des Vorstandes zum XXVII. LV-Tag am 19.03.2017

Sehr geehrte Gäste,
Liebe Züchterinnen und Züchter

Der heutige LV-Tag ist wieder ein Höhepunkt im Verbandsleben der Züchterwelt. Es ist auch der Zeitpunkt des Vorstandes Rechenschaft über die geleisteten Tätigkeiten abzulegen, zurückzublicken auf ein Jahr mit Höhen und Tiefen, wobei die Tiefen scheinbar im Moment überwiegen. Doch wollen wir etwas chronologisch vorgehen.

Vor fast einem Jahr - am 3.4.2016 - führten wir in diesem Hause den XXVI. LV-Tag durch. Neben unseren Züchtern/innen konnten zahlreiche Gäste begrüßt werden. Für Minister Dr. Hermann Onko Aeikens sollte es die letzte Rede vor uns sein.

2016 war aber auch das Jahr unseres 125. Geburtstages, gründete sich doch 1891 der Landesverband der Rassegeflügelzüchter von Sachsen-Anhalt und so stand schon dieser LV-Tag unter den beginnenden Feierlichkeiten. Geehrt wurden an diesem Tage aber auch die Landesmeister und Leistungspreiserringer, sowie Züchter zu „Meister der Sachsen-Anhaltinischen Rassegeflügelzucht" ernannt. Das Züchterdiplom ging an Dieter Hausmann.

Im Verlaufe des Jahres wurden von den Vorstandsmitgliedern und mir verschiedene Aufgaben wahrgenommen. Darunter der Besuch der 178. Bundesversammlung in Bad Orb. Aber auch weitere zentrale Veranstaltungen des Bundes gehörten dazu, wo wir auch unsere Berichte abliefern konnten. Zu den weiteren Obliegenheiten gehörte der Besuch von in Sachsen-Anhalt durchgeführten Jahreshauptversammlungen einiger Sondervereine. Weiterhin zählten dazu die Teilnahme an Kreisarbeitstagungen, Besuche von Ausstellungen im Landesverband, aber auch die Überbringung von Glückwünschen zu Vereinsjubiläen oder persönlichen Jubiläen.

Wenden wir uns der Mitgliederentwicklung zu. Zurzeit hat unser Landesverband 5.978 Mitglieder, davon 424 Jugendliche. Einen Rückgang haben wir bei den Senioren von 133 Mitgliedern und bei der Jugend von 11 Mitgliedern. Das sind aber im überwiegenden Teil die Jugendlichen, die zu den Senioren wechseln. Ein positives Ergebnis haben nur der Kreisverband Magdeburg mit 9 Mitgliedern und der Kreisverband Salzland mit 10 Mitgliedern.

In der Jugend konnten einige Kreisverbände auch positive Meldungen abgeben, zum Beispiel: KV Salzwedel e. V. und Hohenmölsen /Weißenfels mit je 3 Mitgliedern, KV Stendal und KTZ Burgenlandkreis mit je 2 Mitgliedern und Anhalt Bitterfeld mit 1 Jugendlichen. Organisiert sind wir in 20 Kreisverbänden und 349 Vereinen.

Bei der Ringbestellung wurden 2016 261.684 Ringe ausgegeben. Der Rückgang von 5.066 Ringen ist mit dem Rückgang der Mitglieder zu begründen. Immerhin bezogen die Senioren pro Mitglied 44,15 Ringe, im Jahr 2015 waren es 44,20 Ringe und bei der Jugend pro Züchter 38,8 Ringe, zum Vorjahr 36,2 Ringe. Das liegt im Bundesdurchschnitt immer noch in der oberen Region an der 4. Stelle im Bundesvergleich. Die Abgabe und der Versand der Ringe durch Familie Pforte verlief ohne Probleme. Dafür möchte ich mich auch im Namen der Züchter/innen herzlich bedanken. Zur besseren Verschickung und für die Zuordnung der bestellten Ringe wäre es dienlich, wenn der Besteller den Verein und den Kreisverband ordentlich angibt. Nur so kann Familie Pforte eine ordentliche Abrechnung liefern. Der Bezug von Ringen im Kreisverband bestimmt die Zuwendungen vom Landesverband.

Die Landesjugend unter der Leitung des Landesjugendobmann Steffen Falke, hat mit seinem Vorstand wieder eine erfolgreiche Arbeit geleistet.Ein Höhepunkt war sicher das 22. gemeinsame Landesjugendtreffen in Gohrau.Vom 26.06. bis 2.07.2016 konnten 91 Jugendliche eine erlebnisreiche Woche verbringen.

Die Durchführung und Organisation lag beim Landesjugendleiter der Kaninchenzüchter Jochen Pförtsch und Sascha Hillmer.Ein besonderer Dank gilt den Betreuern, die hier ihre Freizeit nutzten, um unsere gemeinsame Landesjugend so eine Woche zu ermöglichen.

Wir vom Vorstand können uns jedes Jahr zur Abschlussveranstaltung davon überzeugen, dass hier die Jugend in guter Obhut war und ist. Es wurden Spiele organisiert, Lehrstunden für die Geflügel- und Kaninchenzucht durchgeführt, Transportkisten gebaut, aber auch der Sport und die Natur kommen dabei nicht zu kurz. War man schon einmal in der Nähe von Wörlitz, kann auch etwas Wissen über den Wörlitzer Park nicht schaden. Dazu wurden eine Gondelfahrt und eine Wanderung durch den Park organisiert. Alle Jugendlichen konnten gesund und mit tollen Erlebnissen die Heimreise antreten.In diesem Jahr geht es wieder in den Harz nach Blankenburg vom 25.06. bis zum 1.07.2017. Dazu wünschen wir schon jetzt viel Spaß und gutes Gelingen.

Die 6. gemeinsame Landesjugendjungtierschau in Ostrau war ein weiterer Höhepunkt im Landesverband. Die ausgestellten Tiere waren in einer sehr guten Qualität und auch die Zahl der Tiere konnte zum Vorjahr gesteigert werden. Hier geht der Dank an den Verein Ostrau und an die Ausstellungsleitung für die gemeinsame Organisation. So können wir unsere Tiere gemeinsam präsentieren und hoffentlich das gegenseitige Interesse wecken. Wir wollen es mit unserer gemeinsamen Landesschau 2017 der Jugend nachmachen. Leider musste ja die Landesjugendschau 2016 ausfallen, die ein tolles Meldeergebnis gehabt hätte.

Auch für unsere Zuchtbuchtagung mit angeschlossener Züchterschulung gab es Überlegungen, wie wir diese Veranstaltung interessanter gestalten könnten. Am 12.06.2016 trafen wir uns in Aschersleben. 30 Mitglieder und 3 Gäste waren anwesend. Die Vorbereitungen und der Ablauf war gut organisiert und die Themen lehrreich. Klaus Nielitz hielt einen Vortrag über die Intelligenz der Tauben, Rudi Schade erklärte die Führung der verschiedenen Zuchtbücher und mit der Tierbesprechung über spanische Hühnerrassen vermittelte er Rasseeigenheiten. Fritz Drüen bewertete in der Zeit die Bruteier aus verschiedenen Zuchten. Leider wurde diese Schulung nicht so gut angenommen. Gerade Zuchtwarte aus den Kreisverbänden und Vereinen können hier Lehrstoff mitnehmen und dies in den Kreisversammlungen und Vereinsversammlungen weitergeben. Hier sollte noch mal von den Kreisvorsitzenden für die Veranstaltung geworben werden und der Besuch sollte für die Preisrichteranwärter ein Pflichtprogramm sein. Ich möchte auch die Vorstandsmitglieder aufrufen, hier präsenter zu sein. Mein Dank geht an die Referenten und an Fritz Drüen für ihren geleisteten Einsatz. Auch ein Dankeschön an den Verein Aschersleben für die Bereitstellung der Räume, Bewirtung und die Erstellung der Urkunden für die Bruteierbewertung.

Leider musste auch unsere Landeszuchtbuchschau 2016 ausfallen.

Unsere Preisrichtervereinigung unter Leitung von Helmuth Kühlhorn hat zurzeit 124 Preisrichter und 8 Anwärter/in. Davon haben 11 Preisrichter ihren aktiven Dienst aus Altersgründen aufgegeben, bleiben aber weiterhin der PV verbunden. Die Anwärter/in wurden von den Schulungsleitern sehr gut betreut und befinden sich in verschiedenen Ausbildungsphasen der 3-jährigen „Lehrzeit". Nach wie vor können die gemeldeten Schauen von un-

seren Preisrichtern abgesichert werden. Etwas bedenklich ist der hohe Altersdurchschnitt.

Zweifellos ein Highlight war unsere Festveranstaltung 125 Jahre Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt, die vom 2.-4. September 2016 in Alexisbad stattfand.

Unsere Gäste und Vertreter der Kreisverbände wurden durch ein perfekt organisiertes Programm geführt. Die Eröffnung um19.00 Uhr am 2.9. in der Kapelle von Alexisbad war der erste Höhepunkt. Durch eine kurze Ansprache wurden die Gäste von mir begrüßt.

Unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Joachim Schille hielt die von ihm erarbeitete Festansprache. Unser BDRG Präsident Christoph Günzel nahm die Auszeichnungen vor.

Für ihre Verdienste um die Rassegeflügelzucht wurden die Zuchtfreunde Lothar Röder, Helmut Papendieck und Richard Rataj zum Bundesehrenmeister ernannt.

In einer musikalischen Umrahmung wurde den Teilnehmern vom Bariton Herrn Nürnberg und Partnerin ein Einblick in die Geschichte von Sachsen-Anhalt und Alexisbad vermittelt.

Der weitere Ablauf war ein gemütliches Beisammensein und Ausflüge zu den Sehenswürdigkeiten des Harzes. Am Samstagvormittag führten wir unsere erweiterte Vorstandssitzung durch. Samstagabend überbrachten die Gäste ihre Glückwünsche und Präsente. Wir werden sie in unseren Museum zeigen, es sind wahrlich schöne Stücke. Die Feierlichkeiten und den Ablauf organisierte perfekt Siegfried Haenel. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank. Alle Gäste waren voll des Lobes bei der Verabschiedung.

Bis hierhin kann das Jubiläumsjahr als gelungen eingeschätzt werden und auch die beginnende Schausaison bewegte sich noch im grünen Bereich. Doch so sollte es nicht bleiben. Die Vorbereitung der Landesschau befand sich in der heißen Phase, als am 19.11.2016 unsere Landesschau veterinärbehördlich abgesagt wurde. Grund die sich ausbreitende Aviäre Influenza mit dem Kürzel H5N8. Die Enttäuschung war groß, ist es doch das wichtigste Ereignis auf Landesverbandsebene. Einen Tag vor dem Aufbau kam um 11.20 Uhr vom Veterinäramt Magdeburg das Aus. Alles war organisiert und auch das Meldeergebnis stimmte. Mit 4.761 Nummern konnten wir zufrieden sein, denn gleichzeitig fand die VDT-Schau in Erfurt statt.

H5N8 setzte unserem Jubiläumsjahr ein schreckliches Ende. Es gab keine Möglichkeiten eine Ausnahmegenehmigung in Sachsen-Anhalt zu erhalten.

Durch die schriftliche Absage blieb uns nichts weiter übrig und wir mussten unsere Landesschau absagen. Das war ein Schock für die betroffenen Züchter. Bei der Rückzahlung des Standgeldes mussten die Aussteller finanzielle Einbußen hinnehmen, denn sonst wäre die Landesschau in ein finanzielles Minus geraten. Der Ausstellungsleitung ist diese Entscheidung nicht leicht gefallen, denn sonst hätte der Landesverband den entstandenen Fehlbetrag ausgleichen müssen. Der Vorstand stimmte dieser Verfahrensweise durch Beschluss zu. Wir bitten die betroffenen Zuchtfreunde um ihr Verständnis.

Nicht genug, dass die Ausstellungen ausfielen, auch das Einsperren der Tiere wurde angeordnet. Ob das nun Sinn oder Unsinn ist können wir nicht ändern, können es aber auch nicht stillschweigend hinnehmen. Für den Züchter und seine Tiere ist es qualvoll. Mehrere Briefe Wurden an das Ministerium verfasst und die Medien eingeschaltet, aber es half nichts. Die Tiere mussten und müssen auch weiterhin die unzumutbaren Umstände ertragen. Tierquälerei behördlich angeordnet ist eine Farce, zumal es immer mehr Stimmen gibt, die die Übertragungen der Viren durch Wildvögel in Frage stellen. Dies wird aber von den Verantwortlichen negiert und mit alternativen Fakten erklärt.

Für die beginnende Zuchtsaison sind diese Bedingungen sehr ungünstig und besonders fürs Wassergeflügel ein Desaster.

Alle Züchter werden auf unsere Homepage ständig zeitnah über die Tätigkeit des Vorstandes und in den Vereinen informiert. Unterstützt wird das ganze durch aussagekräftige Bilder. 2016 hatten wir auf unsere Homepage 49.922 Zugriffe. Ich denke das zeugt auch für eine aktuelle Homepage. Dafür möchte ich Achim Bruder unseren Dank aussprechen.

Abschließend möchte ich allen Zuchtfreundinnen und Zuchtfreunden unseres Landesverbandes trotz allem viel Erfolg im laufenden Zuchtjahr und viel Freude bei der Ausübung unseres schönen Hobbys wünschen, vor allem aber Durchhaltevermögen in einer schwierigen Zeit.

Danke
Dieter Kuhr

Mitgliedererfassung für das Zuchtjahr 2017
für den BDRG Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Lfd.-Nr.	Kreisverband	Anzahl der Vereine 2017	Senioren 2017:	Jugendliche 2017:	Gesamt 2017:	Diff. 2016 zu 2017 erw. Mitg.	Diff. 2016 zu 2017 Jug.Mitg.	Diff. 2016 zu 2017 Ges.Mitg.
1	KV Anhalt-Bitterfeld	29	379	19	398	-30	1	-29
2	KV Aschersleben/Staßfurt	25	432	42	474	-2	0	-2
3	KV Bördekreis	22	351	34	385	-4	-6	-10
4	KV Burgenlandkreis KTZ	12	153	10	163	-3	2	-1
5	KV Burgenlandkreis RGZ	16	214	6	220	-3	-2	-5
6	KV d. RGZ Harz e.V.	47	679	53	732	-24	-3	-27
7	KV d.RGZ Ohre e.V.	17	346	39	385	0	0	0
8	KV Dessau	3	18	0	18	0	0	0
9	KV Halle/Saalkreis	22	303	27	330	-3	0	-3
10	KV Hohenmölsen-Weißenfels	18	274	31	305	-6	3	-3
11	KV Jerichower Land	19	267	23	290	-11	0	-11
12	KV KTZ Mansfeld-Südharz	8	134	18	152	-2	0	-2
13	KV Magdeburg	7	96	6	102	-3	0	9
14	KV Mansfelder Land	17	262	16	278	-14	-2	-16
15	KV Merseburg-Querfurt	19	320	16	336	-15	-3	-18
16	KV Salzlandkreis	14	311	21	332	15	-5	10
17	KV Salzwedel e.V.	10	162	17	179	-12	3	-9
18	KV Schönebeck	12	238	7	245	-4	-1	-5
19	KV Stendal	14	267	23	290	-10	2	-8
20	KV Wittenberg	15	270	14	284	-1	0	-1
	Gesamtzahl-Kreisverbände: 20	346	5476	422	5898	-132	-11	-131
1	Börde RTC e.V. 1991	1	17	0	17	1	0	1
2	Farbentaubenverein S.-A. 1992	1	14	0	14	0	0	0
3	Wassergeflügelzuchtv. S.-A. 1991	1	47	2	49	-3	0	-3
	Gesamtzahl-Sondervereine:	3	78	2	80	-2	0	-2
	Insgesamt-KV und SV:	349	5554	424	5978	-134	-11	-133

Anmeldeformular für das 23. Landesjugendtreffen im Naturfreundehaus in Blankenburg/ Harz vom 25.06. - 01.07.2017 der Landesverbände der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchter von Sachsen-Anhalt

Teilnehmer

☺ Rassegeflügel

☺ Rassekaninchen

Kreisverband : ..... Verein: .....

Teilnehmer:

Name	Vorname	Geb.	PLZ	Wohnort	Strasse	Telefon	Teiln. Tage

Mitgliederentwicklung der vergangenen 24 Jahre

im BDRG Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Lfd. Nr.:	Berichtjahr:	Anz.d. Vereine	erwachsene Mitglieder	jugendliche Mitglieder	Gesamt Mitglieder	Diff. Vorjahr zuBerichtjahr erw. Mitg.	Diff. Vorjahr zuBerichtjahr Jug.Mitg.	Diff. Vorjahr zuBerichtjahr Ges.Mitg.
1	1994	392	7384	428	7812			
2	1995	392	7289	523	7812	-95	95	0
3	1996	392	6979	668	7647	-310	145	-165
4	1997	392	7071	683	7754	92	15	107
5	1998	391	7037	770	7796	-34	87	42
6	1999	388	7051	831	7882	14	61	86
7	2000	388	7015	880	7895	-36	49	13
8	2001	387	7154	883	8037	139	3	142
9	2002	383	7190	833	8023	36	-50	-14
10	2003	383	7061	819	7880	-129	-14	-143
11	2004	380	7080	763	7843	19	-56	-37
12	2005	382	7060	671	7731	-20	-92	-112
13	2006	382	7019	622	7642	-41	-49	-89
14	2007	379	6872	542	7414	-133	-80	-214
15	2008	380	6772	494	7266	-114	-48	-162
16	2009	373	6358	446	7049	-414	-48	-217
17	2010	370	6184	440	6886	-174	-6	-163
18	2011	365	6398	426	6824	214	-14	-62
19	2012	362	6190	415	6605	-208	-11	-219
20	2013	362	6089	409	6498	-101	-6	-107
21	2014	352	5925	443	6368	-164	34	-130
22	2015	352	5798	453	6251	-127	10	-117
23	2016	352	5688	435	6111	-110	-18	-140
24	2017	349	5554	424	5978	-134	-11	-133

7. Landesjugendjungtierschau

Ausstellernummer:

.....

06429 Nienburg OT Gerbitz am 16.-17.September 2017
Ausgetragen von: RGZV Gerbitz e.V.

Meldeschluss:
27.08.2017

Dirk Günther, Hauptstr. 21, 06429 Nienburg OT Gerbitz

Herr / Frau

Name: .....

Straße: .....

PLZ / Ort: .....

Tel.: .....

eMail: .....

Verein: .....

Kto-Inh.: .....

IBAN: .....

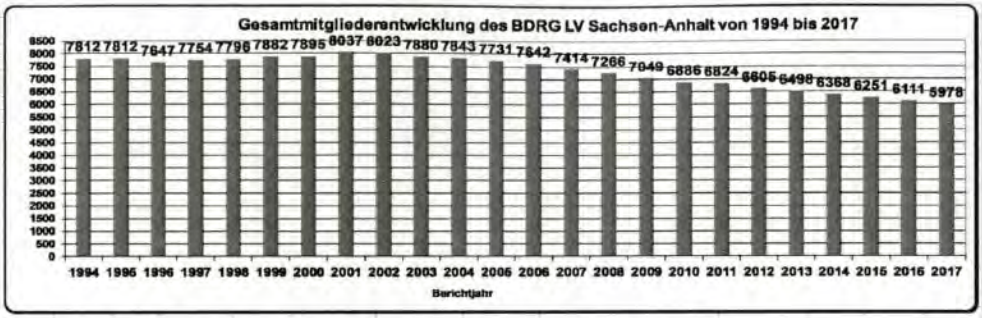
BIC: .....

Bank: .....

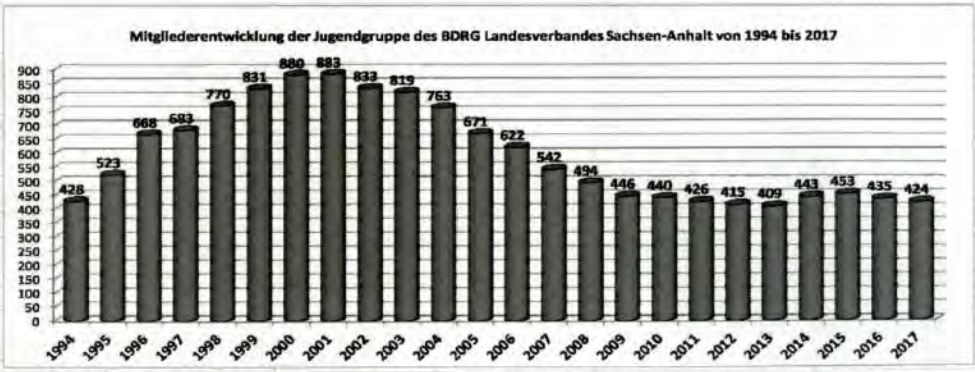
Falzmarke

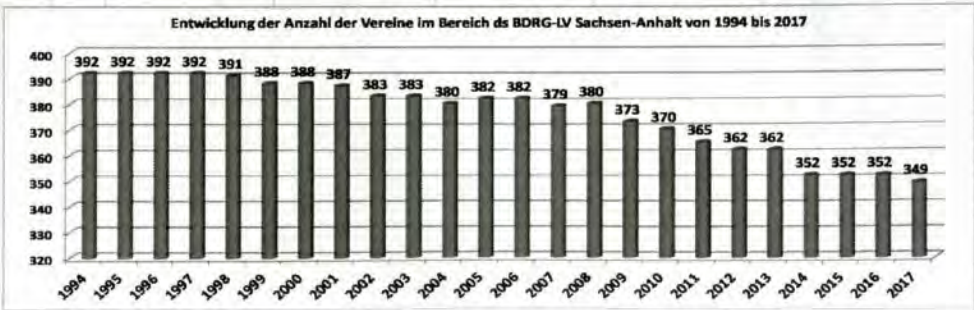
Unter Anerkennung der ZDRK-Satzung sowie der Ausstellungsordnung melde ich folgende Tiere.

Lfd.-Nr.:	Rasse / Farbenschlag	Geschl.:	Täto: rechts	links	ZG/ ET:	eigene Zucht ja/nein	Futter-kosten	Verkaufs-preis:
1								
2								
3								
4								
5								
6								


Gesamtmitgliederentwicklung des BDRG LV Sachsen-Anhalt von 1994 bis 2017
7812 7812 7647 7754 7796 7882 7895 8037 8023 7880 7843 7731 7642 7414 7266 7049 6886 6824 6605 6498 6368 6251 6111 5978
1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017
Berichtjahr

Mitgliederentwicklung des BDRG Landesverbandes Sachsen-Anhalt der Seniorengruppe für den Zeitraum von 1994 bis 2017
7384 7289 6979 7071 7037 7051 7015 7154 7190 7061 7080 7060 7019 6872 6772 6358 6184 6398 6190 6089 5925 5798 5688 5554
1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017


Mitgliederentwicklung der Jugendgruppe des BDRG Landesverbandes Sachsen-Anhalt von 1994 bis 2017
428 523 668 693 770 831 880 883 833 819 763 671 622 542 494 446 440 426 415 409 443 453 435 424
1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017


Entwicklung der Anzahl der Vereine im Bereich ds BDRG-LV Sachsen-Anhalt von 1994 bis 2017
392 392 392 392 391 388 388 387 383 383 380 382 382 379 380 373 370 365 362 362 352 352 352 349
1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017

7. Landesjugendjungtierschau

Ausstellernummer: .....

06429 Nienburg OT Gerbitz am 16.-17. September 2017
Ausgetragen von: RGZV Gerbitz e.V.

Meldeschluss:
27.08.2017

Dirk Günther, Hauptstr. 21, 06429 Nienburg OT Gerbitz

Herr / Frau

Name: .....

Straße: .....

PLZ / Ort: .....

Tel.: .....

eMail: .....

Reg.-Nr.: .....

Verein: .....

Kto-Inh.: .....

IBAN: .....

BIC: .....

Bank: .....

Falzmarke

Unter Anerkennung der AAB des BDRG und den Sonderbestimmungen der Ausstellungsleitung melde ich nachfolgende Tiere an.
Erst Ausstellungsordnung durchlesen! Gemeldet werden 1.0 jung, 1.0 alt, dann 0.1 jung und 0.1 alt. Bitte keine Zeilen freilassen!

Lfd.-Nr.:	Abtlg.	1.0 jung	1.0 alt	0.1 jung	0.1 alt	**Anerkannte Rasse** (deutlich schreiben) Ob Hühner oder Zwerghühner immer angeben	Farbe und Zeichnung	eigene Zucht X	Verkaufspreis
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									
11									
12									
13									
14									
15									

Standgeld für ..... Tiere, je	1,50 € *)	..... €
Unkosten (Portoanteil, usw.)	2,00 € *)	..... €
Katalog	3,00 € *)	..... €
Spende		..... €
Gesamtkosten		**..... €**

*) nichtzutreffendes bitte streichen

Senioren: ☐ Jugend: ☐

.....
Jugendobmann

Eingezahlt bzw. überwiesen
am .....
☐ in Bar bei der AL
☐ auf das angegebene Konto der AL

Bankverbindung der AL
Inh.:
IBAN:
BIC:
Bank:

.....
Unterschrift des Ausstellers

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen.
Für diesen Meldebogen ist kein Durchschlag erforderlich.

Landesverband Sachsen-Anhalt
- Ringversandstelle -

Ringverteilung nach Kreisverbänden im
Landesverband Sachsen-Anhalt 2016 Stand: 18.09.2016

Kreisverbände	Erwachsene BR	Jugend BR
Aschersleben - Staßfurt	18.361	1.556
Salzlandkreis	14.644	830
Anhalt - Bitterfeld	16.985	921
Bördekreis	15.112	1.137
Burgenlandkreis KTZ	8.994	458
Burgenlandkreis RGZ	8.076	240
Dessau-Roßlau	1.541	0
Halle - Saalkreis	12.715	915
Harzkreis	27.707	2.160
Hohenmölsen - Weißenfels	12.201	1.007
Jerichower Land	12.644	973
Magdeburg	6.572	433
Mansfelder Land	9.141	346
Merseburg - Querfurt	15.262	814
Ohrekreis	15.866	1.812
Salzwedel	6.265	830
Mansfeld - Südharz	5.652	575
Schönebeck	10.049	129
Stendal	10.579	679
Wittenberg	15.198	630
sonstige	1.675	
Summe:	**245.239**	**16.445**
	261684	

Quellendorf, den 18.09.2016

8								
9								
10								
11								
12								
13								
14								
15								
16								

Standgeld für ..... Tiere, je	1,50 € *)	..... €
Zuschlag für ..... Sammlungen, je	2,50 € *)	..... €
Katalog	3,00 € *)	..... €
Unkosten je Tier	0,50 € *)	..... €
Häsin mit Jungtieren	5,00 € *)	..... €
Spende		..... €
Gesamtkosten		**..... €**

*) nichtzutreffendes bitte streichen

Jugendgruppe Ja / Nein *)

.....
Jugendobmann

Eingezahlt bzw. überwiesen

am .....

☐ in Bar bei der AL

☐ auf das angegebene Konto der AL

Bankverbindung der AL
Inh.:
IBAN:
BIC:
Bank:

..... Aussteller

..... Vereinsvorsitzender od. -stempel

..... Zuchtbuchführer

Hierdurch bestätige ich, dass die aufgeführten Tiere im Vereinszuchtbuch eingetragen sind!

23. Landesjugendtreffen der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchter des Landes Sachsen-Anhalt im Naturfreundehaus Blankenburg/ Harz vom 25.06-01.07.2017

Das 23. Landesjugendtreffen der Rassegeflügel-, Rassekaninchen und Kleintierzüchter von Sachsen-Anhalt findet im Naurfreundehaus in 38889 Blankenburg/Harz; Heidelberg 14 statt.

Die Unterbringung erfolgt im Bettenhaus und eventuell Bungalows. Nähere Informationen zum Naturfreundehaus im Internet unter: .herberge-harz.de/haus-blankenburg.html

Das Mindestalter der Teilnehmer beträgt 8 Jahre.

Die schriftliche Genehmigung für die Teilnehmer an allen Veranstaltungen mit gleichzeitiger Fotoerlaubnis wird mit der elterlichen Unterschrift auf der Anmeldung erteilt.

Der Unkostenbeitrag je Teilnehmer beträgt pro Tag: 30,00€ = 180,00€ für 6 Tage.

Dieser Betrag ist auf das Konto:
Empfänger:Sascha Hillmer
IBAN: DE22 8005 5500 1201 1286 30
BIC: NOLADE21SES
Salzlandsparkasse

Verwendungszweck: 23. Landesjugendtreffen Blankenburg + Namen der Teilnehmer zu überweisen.

Jeder Teilnehmer sollte dem Wetter entsprechende Bekleidung, sowie Waschzeug, Bettzeug, Sportschuhe, Impfausweis und Versicherungskarte dabei haben.

Mit der Abgabe der Teilnahmeerklärung werden die Benutzbedingungen und die Hausordnung der Naturfreunde Blankenburg anerkannt und das Hausrecht von den Veranstaltern gewährt und respektiert.

Es wird empfohlen die Handy´s und Computerspiele Zuhause zu lassen. (Der Veranstalter haftet nicht für verloren gegangene Dinge)

Die Anreise erfolgt am Sonntag, den 25.06.2017 bitte erst ab 14:00 Uhr und die Abreise am Sonnabend, den 01.07.2017 nach Abnahme der Zimmer von 9:00 Uhr- 10:00 Uhr.

(Bei späterer Abholung bitte um vorherige Absprache mit dem Veranstaltern)

Anmeldungen erfolgt über das beigefügte Anmeldeformular an:

Sascha Hillmer, Magdeburger Str.33, 39217 Schönebeck; OT Plötzky, Tel. 0162/ 3362671

Meldeschluss ist der 30.04.2017

Die Meldung erfolgt Kreisverbands- bzw. Vereinsweise. Der Anmeldung ist eine Ablichtung der Einzahlung des Unkostenbeitrages beizufügen. Am Freitag, den 30.06.2017 findet am Vormittag das obligatorische „Sportfest" statt und am Nachmittag

ab 13.30 Uhr die Abschlussveranstaltung mit den Auszeichnungen.

Hierzu sind alle Eltern, Landesverbands-, Kreis- und Vereinsvorstandsmitglieder sowie alle Interessierten recht herzlich eingeladen.

Erziehungsberechtigte/r :
Hiermit erkläre ich mit meiner Unterschrift die Erlaubnis der Teilnahme meines o.g. Kindes am 23. Landesjugendtreffen im Naturfreundehaus in Blankenburg/ Harz in der Zeit vom 25.06-01.07.2017 Ich habe keine Einwände gegen Erste Hilfemaßnahmen und der entsprechenden ärztlichen Betreuung bei einem eventuellen Unfall oder einer akuten Erkrankung.

Mein Kind/ meine Kinder steht/stehen unter der Anwendung von folgenden Medikamenten:

.....

.....

Datum der letzten Tetanusimpfung: .....

Eine private Unfall- und Haftpflichtversicherung für mein/e Kind/er wurde abgeschlossen bzw. besteht.
Die Badeerlaubnis für mein/e Kind/er wird hiermit erteilt.

☺ Schwimmer

☺ Nichtschwimmer

.....
.....
Datum: Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Meldeschluss ist der 30.04.2017. Eine Ablichtung der Einzahlung der Kosten ist beizufügen.

23. Landesjugendtreffen 2017 Blankenburg/ Harz

Vorläufiger Ablaufplan (Änderungen vorbehalten!)

Sonntag, 25.06.2017	14.00 Uhr Anreise **(bitte nicht vorher!)** 18.00 Uhr Abendessen 19.00 Uhr Eröffnungsveranstaltung
Montag, 26.06.2017	8.00 Uhr Frühstück 9.00 Uhr Tierbesprechung Kaninchen / Ortserkundung Tierbewertung Kaninchen 12.00 Uhr Mittagessen 13.00 Uhr Baden/ Basteln 18.00 Uhr Abendbrot
Dienstag, 27.06.2017	8.00 Uhr Frühstück 9.00 Uhr Tierbesprechung Geflügel / Ortserkundung Tierbewertung Geflügel 12.00 Uhr Mittagessen 13.00 Uhr Baden/Basteln 18.00 Uhr Abendessen 19.00 Uhr Disco
Mittwoch, 28.06.2017	8.00 Uhr Frühstück 8.30 Uhr Überraschungsausflug 13.00 Uhr Rückfahrt 14.00 Uhr Baden/ Basteln 18.00 Uhr Abendbrot
Donnerstag, 29.06.2017	8.00 Uhr Frühstück 9.00 Uhr Waldralley 12.00 Uhr Mittagessen 13.00 Uhr Vorbereitung Sportfest/ Abschlussfest 18.00 Uhr Abendbrot
Freitag, 30.06.2017	8.00 Uhr Frühstück 9.00 Uhr Sportfest 12.00 Uhr Mittagessen 13.00 Uhr Abschlussveranstaltung und Siegerehrung 18.00 Uhr Abendessen
Samstag, 01.07.2017	8.00 Uhr Frühstück 9.00 Uhr – 10.00 Uhr Abreise **(spätere Abreise ist mit dem Veranstalter vorher abzustimmen!)**

Einladung und Ausstellungsordnung für die 7. gemeinsame Landesjugendjungtierschau im LV der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchter Sachsen-Anhalt in Gerbitz

Allgemeines:

Der RGZV Gerbitz e.V. richtet die 7. Landesjugendjungtierschau aus. Die Schau findet am 16.-17.September 2017 im Saal der Pflanzenbaugenossenschaft Bernburg Nord in 06429 Nienburg OT Gerbitz Hauptstr. 32 statt. Ausstellungsberechtigt sind alle Jugendzüchter, die im LV der Rassegeflügelzüchter Sachsen-Anhalt bzw. LV der Kaninchenzüchter Sachsen-Anhalt organisiert sind. Die Grundlage für die Schau bilden die AAB des BDRG und ZDRK und nachfolgende Sonderbestimmungen:

1. Ausstellungsgliederung Kaninchen:

a) Jungtiere aus dem lfd. Zuchtjahr 2017 in der ZG II und ZG III
b) Einzeltiere
c) Häsin mit Jungtiere
Achtung: Mit 0 tätowierte Tiere sind nicht zugelassen!

2. Geflügel (nur Jungtiere):

a) Groß- und Wassergeflügel
b) Hühner
c) Zwerghühner
d) Japanische Legewachteln
e) Tauben

3. Anmeldungen:

Die Anmeldung ist in einfacher Ausfertigung vorzunehmen.
Meldungen sind bis zum 27.08.2017 an den Ausstellungsleiter zu schicken.
Dirk Günther
Hauptstr. 21
06429 Nienburg OT Gerbitz
Tel. 034721/30236
Mail: dirkguenther@web.de

Beim Geflügel ist die Registriernummer der Tierseuchenkasse anzugeben!

4. Kosten:

	Kaninchen:	Geflügel:
Standgeld pro Tier:	1,50€	Standgeld pro Tier: 1,50€
Häsin mit Jungtiere:	5,00€	Unkosten pro Aussteller: 2,00€
Unkosten pro Tier:	0,50€	Katalog: 3,00€
ZG- Zuschlag:	2,50€	
Katalog:	3,00€	

Die Ausstellungsgebühren sind beim Einsetzen zu bezahlen.

5. Ersatztiere (Kaninchen):

Ersatztiere sind nur in der gleichen Rasse zugelassen.
Die Ummeldegebühr beträgt 1,00€ pro Tier.

6. Einlieferung:
Die Einlieferung erfolgt am Donnerstag den 14.09.2017 von 15 bis 20 Uhr. Für Kaninchen sind pro Tier 2 Futternäpfe mitzubringen.

7. Impfungen:
Für Kaninchen besteht Impfpflicht gegen RHD und eine Impfung gegen Myxomatose wird empfohlen.
Die Impfung muss mindestens 18 Tage vor der Schau erfolgt sein und darf nicht länger als 12 Monate zurückliegen.
Bei Hühner und Zwerghühner hat eine Impfung gegen ND zu erfolgen und bei Tauben gegen Paramyxovirose.
Impfungen müssen mindestens 18 Tage vor der Schau und bei Hühnern nicht älter als 6 Monate und bei Tauben nicht älter als 12 Monate alt sein.
Eine Kopie der Impfbescheinigung ist bei der Einlieferung vorzulegen! Bei Geflügel muss die Registriernummer der
TSK auf der Impfbescheinigung vermerkt sein!

8. Tierverkauf:
Alle Tiere können unter Angabe des Verkaufspreises verkäuflich gemeldet werden. Die Ausstellungsleitung ist nur Vermittler zwischen Käufer und Verkäufer. Eine Verkaufsprovision wird nicht erhoben.

9. Bewertung:
Die Bewertung erfolgt am Freitag, den 15.09.17 unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

10. Preise:
Bei Kaninchen wird der ZG-Zuschlag zu 100% für die Preisverteilung verwendet. Als Preise werden Pokale und andere Sachspenden vergeben. Einzeltiere haben keinen Preisanspruch. Bei Geflügel erfolgt keine Preiszuteilung aus dem Standgeld (AAB X1. 1.g). Es kommen Sachspenden und Pokale zur Vergabe.
Die Preise werden am Sonntag, 17.09.2017 nach Abschluss der Ausstellung um ca. 14 Uhr vergeben.

11. Reklamation:
In allen Streitigkeiten entscheidet die Schauleitung unter Ausschluss des Rechtsweges. Alle Reklamationen sind schriftlich bis zum 30.09.2017 an der Ausstellungsleiter zu richten.

12. Ersatzansprüche:
Bei Ausfall der Schau durch höhere Gewalt und Seuchenmaßnahmen, werden die Gelder nach Abzug der Unkosten zurückerstattet.

13. Termin:
Meldeschluss: Sonntag, den 27.08.2017
Einlieferung: Donnerstag, den 14.09.2017 von 15:00 Uhr- 20:00 Uhr
Bewertung: Freitag, den 15.09.2017
Öffnungszeiten: Samstag, den 16.09.2017 von 09:00- 18:00 Uhr
Sonntag, den 17.09.2017 von 09:00- 14:00 Uhr
Feierliche Eröffnung der Schau erfolgt am Samstag den 16.09.2017 um 10:00 Uhr

Auslieferung und Preisausgabe: Sonntag, den 17.09.2016 ab 14:00 Uhr

Dirk Günther, Ausstellungsleiter

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen/Anhalt e. V.

- Jugendorganisation -

Ehrenvorsitzender: Wilfried Dörfer, Dammweg 2,
06712 Schnaudertal/OT Bröckau, • 034423/21288
Landesjugendleiter: Steffen Falke, Mühlenstr. 4,
39393 Ausleben/OT Warsleben, • 039404/50507

Jahresbericht der Landesjugendorganisation

So nun ist das Jahr 2016 auch schon wieder Geschichte, mit vielen ereignisreichen Höhepunkten und prägende Erlebnisse. Der LJ - Vorstand trafen sich zur ersten Vorstandsitzung am 21.02.2016 in Quellendorf beim Schriftführer Uwe Pforte um die Weichen für das Jahr 2016 zustellen. Zur Jahreshauptversammlung der Kreisjugendleiter am 13.03.2016 in Mehringen wurden alle Kreisjugendleiter, Ehrengäste und Preisträger der letzten Großschauen zur Auszeichnung eingeladen. Das Vereinsheim in Mehringen ist mit seiner Kapazität und zentralen Lage schon über Jahre ein würdiger Gastgeber unsere Jugendorganisation. Die Beteiligung an der Veranstaltung, war wie in den Jahre zu vor sehr gut besucht und einige Vorstandsmitglieder unseres Landesverbandes folgten ihrer Einladung. Der erste Höhepunkte 2016 war für unsere Jugendzüchter das 22. gemeinsame Landesjugendlager mit den Jugendlichen der Rassekaninchenzüchter in der Jugendherberge Gohrau in der Region Oranienbaum-Wörlitz im Süd-Osten von Sachsen-Anhalt. Die Organisation wurde im diesen Jahr von der Kaninchenfraktion durchgeführt und die Leitung des Lagers lag in der Hand des Landesjugendleiters Jochen Pförtsch. Die Vorbereitung und Organisation des 22. Gemeinsamen Landesjugendlager war wieder hervorragend geplant. Wiederum gab es viele hoffnungsvolle neue junge Gesichter zu sehen und ein Generation Wechsel wird langsam vollzogen. Der Aufwärtstrend mit wieder steigenden Teilnehmerzahlen hält weiter an. Es gilt nun, in den Bemühungen nicht nachzulassen. Die in jedem Jahr zur Stelle stehenden Betreuer sind der Grundstein dazu, um die Jugendlager erfolgreich durch zu führen. Dafür gebührt der uneingeschränkte Dank der Jugendleitung. 2017 findet nun zum 23. Male das gemeinsame Landesjugendlager statt. Sachsen/Anhalt ist damit einer der wenigen Landesverbände, wo Haar und Feder eine so hervorragend Zusammenarbeit im Jugendbereich pflegen.

Die allgemeine Situation in den Kleintierverbänden wird perspektivisch eine solche Zusammenarbeit mehr denn je fordern. Damit die Lobby der Kleintierzüchter aufrechterhalten bleibt, bedarf es gemeinsame Anstrengungen. Das 23. gemeinsame Landesjugendlager findet im diesen Jahr in der Region Harz statt, in der Jugendherberge Blankenburg im Zeitraum vom 25.6. bis 1.7.2017 unter der Leitung des Landesjugendvorstandmitglied der Geflügelfraktion Sascha Hillmer. Damit das 23. gemeinsame Landesjugendlager eine entsprechende Resonanz erfährt, sind die Kreisjugendleiter gefragt, rechtzeitig die Anmeldeformulare auszureichen.

Die 6. gemeinsame Landesjugendjungtierschau war ein Erfolg, mit einer steigenden Meldezahl von 208 Tieren bei der Geflügelsparte und 100 Tieren bei der Kaninchenfraktion kam eine gesamt Tierzahl von 308 Tieren zusammen. Der KTZV Ostrau bereitet diese Schau mustergültig vor und es blieben keine Wünsche offen. Die diesjährige und damit 7. Veranstaltung dieser Art wird in Gerbitz am 16. und 17. September stattfinden. Obwohl einige Kreisverbände relativ lange Anfahrtswege haben, sollte doch versucht werden, mittels Sammeltransport die Schau zu beschicken. Leider gibt es in diesen Jahr keine Auswertung zur Landesschau in Magdeburg sowie zur Nationalen in Leipzig da diese Veranstaltungen der Vogelgrippe zum Opfer gefallen sind. Mehr möchte ich auch dazu nicht sagen, weil ich glaube jeder seine Meinung dazu hat.

Somit konnten wir für 2016 leider keine Deutschenmeister, Landesmeister sowie Zuchtpreissieger auszeichnen. Für 2017 stehen wieder mehre Höhepunkte in unsere Landesjugendverband auf den Plan das 23. Landesjugendlager vom 25.6.-1.7.2017 in Blankenburg sowie die 7. Gemeinsame Landesjugendjungtierschau in Gerbitz vom 16.9.-17.9.2017. Dann die Landesjugendschau in Magdeburg vom 23.11.-25.11.2017 und die 53. Bundesjugendschau in Erfurt vom 15.12.-17.12.2017. Dieses kann nur realisiert werden mit gewissenhafter Planung in den Vereinen, sollte die Teilnahme unserer Jugendzüchter an diesen Höhepunkten gewährleisten sein. Grundvoraussetzung ist natürlich ausreichend qualitativ hochwertige Nachzucht. Die beste Werbung für das Tun unserer Jugendzüchter sind die natürlich auch weiterhin die Ortsschauen, weil dort die meisten Laien unter den Besuchern vertreten sind. Familien mit Kindern denen die bunte Vielfalt unserer Klein-Tieren liebevoll demonstriert wird, kommen bestimmt gern wieder und behalten das Hobby in guter Erinnerung. Natürlich sollten die Tiere unserer Jugendzüchter besonders präsentiert werden. Auch eine Einladung zum Besuch der Schau von Kindergarten oder Grundschulklassen wird in der Regel sehr gerne angenommen. Zur Mitgliederentwicklung gibt es in diesem Jahr leider einen kleinen negativ Trend, mit einer sinkenden Mitgliederzahlen von 11 Jugendlichen. Somit haben wir 2017 einen Jugendmitgliederstand von 422 Jugendlichen. Der Jugendringbezug 2016 betrug 16445, das sind 687 Ringe mehr als zu Jahr 2015, somit sind dies rund 39 Ringe im Schnitt pro gemeldeten Jugendzüchter. Man kann sagen trotz sinkender Jugendmitglieder im Landesverband steht unsere Jugendarbeit mit den Jugendlichen noch auf sicheren Beinen.

Steffen Falke
Landesjugendleiter Sachsen-Anhalt

Landesverband der Rassegeflügelzüchter Sachsen/Anhalt e.V.

-Zuchtbuch-

Ehrenvorsitzender: Otto Killat Oberröblinger
Hauptstraße 17, 06526 Sangerhausen
☎ 03464/6096626

Zuchtbuchobmann: Willfried Dörfer
OT Bröckau, Dammweg 2, 06712 Schnaudertal
☎ 034423/21288, Fax: 034423/29211

Bericht des Zuchtbuches Sachsen/Anhalt

Leider muss der Bericht des Zuchtbuches in diesem Jahr eher über nicht durchgeführte Aktivitäten kundtun, denn

HSNS bestimmt den Fortbestand unseres wertvollen Kulturgutes.

Dabei stelle ich den Leitbegriff unserer Zuchtbuchmitglieder, nämlich Schönheit und Leistung unserer Tiere zu erhalten und damit wichtigen Genpool auch für die Zukunft bereitzustellen nach wie vor an erste Stelle. Was aber nun von behördlicher Seite mit dem Ausstallungsgebot im Land angeordnet wurde, stellt Züchter und Tiere vor schier unlösbare Aufgaben und kommt einem Tötungsbefehl unserer Zuchttiere gleich. Jeder verantwortungsbewusste Züchter kann die durch das lange Einsperren folgenden Erscheinungen nicht auf Dauer mit ansehen. Rangkämpfe, Freßunlust, und damit verbundener Leistungsabfall bis hin zu krankhaften Erscheinungen aufgrund fehlender Bewegung stehen auf der Tagesordnung. Deshalb kommt es zu starken Reduzierungen bzw. komplett zur Aufgabe der Zuchten. Fast täglich wird man mit teils hysterischen Meldungen über neue „Vogelgrippeausbrüche" konfrontiert. Dabei gibt es in dem armen Deutschland auch nur ein Institut (IFL), welches letzten Endes von den bestimmenden Behörden gehört wird. Dort wird auch über den vermeintlichen Überträger befunden, weil es andere Wege nicht geben darf. Leidtragende sind die vermeintlich schwach aufgestellten Rassegetlügelzüchter, die in Hobbyhaltung über Jahrzehnte hinweg versuchen, ihren Tieren den benötigten Lebensraum zu bieten. Der Hauptaufenthalt ist nun mal nicht auf Quadratzentimeter ausgerichteter Stallraum. Besonders betroffen sind unsere Groß- und Wassergeflügelrassen, für die die Aufstallung gleich Quälerei zu setzen ist. Es blutet einem Züchter regelrecht das Herz ansehen zu müssen, wie selbst nach nur ein paar Tagen das Gefieder der Enten und Gänse leidet. Von Schönheit kann da nicht mehr die Rede sein. Und Leistung kann auch nicht erwartet werden, da kaum noch ein Tretakt vollzogen wird. Aber da gibt es ja noch die Ausnahmegenehmigung, die sich freilich noch einige Züchter leisten können, denen aufgrund von Sentinelhaltung keine Virologische Untersuchung auferlegt wurde. Nicht einmal auf diesem Gebiet gibt es einheitliche Auffassungen.

Ich hoffe für alle Rassegetlügelzüchter, dass es endlich ein überlegtes behördliches Handeln zum Wohle unserer anvertrauten Lebewesen gibt und vor allem die sinnlose Stallpflicht aufgehoben wird.

Nun zu den eigentlichen Aktivitäten im abgelaufenen Zuchtjahr. Die Vorstandsmitglieder unseres Zuchtbuches trafen sich schon im Februar 2016, um den Jahresablauf zu planen, sowie die Erringer der Zuchtbuchleistungspreise zu ermitteln. Lothar Röder erwies sich wie immer als hervorragender, umsorgender Gastgeber. Dafür herzlichen Dank. Auch wurde darüber beraten, wie man die Zuchtbuchtagung noch interessanter gestalten kann. Diese fungiert ja auch als Züchterschulung im Landesverband.

Folglich wurde ein Vortrag unseres Mitgliedes Klaus Nielitz über die Intelligenz der Tauben mit in das Tagesprogramm aufgenommen. Ein Vortrag zur Zuchtbuchführung, Tierbesprechung über katalanische Hühnerrassen, sowie eine Bewertung von Bruteiersätzen sollten Anreiz für eine gute Beteiligung sein. Leider blieb die Teilnahme unter den Erwartungen. Die Besucher der Veranstaltung bereuten aber ihr Kommen nicht. Im September beging der Landesverband sein 125- jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass konnten unsere langjährigen Zuchtbuchmitglieder Lothar Röder und Richard Rataj vom Präsidenten des BORG zum Bundesehrenmeister ernannt werden. Dazu herzlichen Glückwunsch.

ächster Höhepunkt war die Bundeszuchtbuchschau in Hannover, welche mit 3 Stämmen aus unserem Landesverband mit sehr guten Ergebnissen beschick wurde. Zur Landeszuchtbuchschau in Magdeburg wurden 42 Stämme unserer Mitglieder angemeldet. Das komplett verhängte Ausstellungsverbot brachte nicht nur unseren Züchtern Ungemach. Alle Anstrengungen des Zuchtjahres, die Präsentation der erreichten Zuchtergebnisse und auch der mögliche Austausch von Zuchttieren wurden untersagt. Die angefallenen Kosten, die vorherigen Aktivitäten der Schauleitung bei den Vorbereitungen, alles Ärgernisse, die von Hauptamtlichen Entscheidungsträgern zu Lasten ehrenamtlich agierender auferlegt wurden. Dies trifft übrigens auch auf alle Lokal- und Kreisveranstaltungen zu. Letztendlich gab es dann auch das Verbot von reinen Rassetaubenausstellungen, da auch hier ein Übertragungsweg des Virus speziell von Züchtern, die Tauben und Geflügel halten zu den Veranstaltungen als möglich angesehen wurde. Welch ein Glück, dass nicht auch noch ein Verbot des Einkaufs von Nahrungsmitteln bzw. des Shoppens unter einem Dach von Züchtern und Haltern ausgesprochen wurde. Die Sarkastische Betrachtungsweise soll den Gemütszustand unter den Züchtern unterstreichen. Aufgrund des Ausfalles unseres Jahreshöhepunktes gibt es auch kein; Erringer von Leistungspreisen und Zuchtpreisen zu ermitteln. In die Ermittlung der Leistungsdaten unserer Hühner und Zwerghühner fällt natürlich auch die wochenlange Aufstallung und damit verbundener Rückgang der Legeleistung.

Unsere Hoffnung beruht darauf, dass nicht zu viele Züchter aus den genannten Gründen das Handtuch werfen und wir die Möglichkeit erhalten, wieder normal auf Schönheit und Leistung züchten zu können. Im Zuchtbuch stehen 3 Abmeldungen zwei Neuanmeldungen gegenübei: Bernd Seheilbach wird seine Daten der Laufenten wildfarbig dem Zuchtbuch zur Verfügung stellen, ebenso wie Jungzüchterin Josie Rasche von Zwerg Rhodeländern mit Rosenkamm und Zwerg Marans schwarzkupfer. Die Aktivitäten des Zuchtbuches für 2017 begannen mit der Vorstandssitzung am 29.01. bei Lothar Röder in Teutschental, die wieder

hervorragend vorbereitet war. Hauptthema war die Vorbereitung der Zuchtbuchtagung mit angeschlossener Züchterschulung am 25. Juni ab 10.00 Uhr im Vereinsheim in Aschersleben. Dort konnte eine junge Referentin für einen Vortrag zu Zeitlupenanalysen von Starts und Landungen von Landvögeln gewonnen werden. Die Entwicklung des Zuchtbuches von der anerkannten Zucht bis heute soll ein weiteres Thema sein. Die Abgabe der Eiersätze zur Bewertung erfolgt wieder beim Einlass zu Beginn der Tagung. (Anmeldeschluss ist der 10.Juni beim ZB-Obmann). An der Eierschau können übrigens alle Zuchtfreunde des Landesverbandes teilnehmen. Eine Tierbesprechung wird die Veranstaltung abrunden. Durch das Verbot der Durchführung der Landeszuchtbuchschau fällt eine Auswertung diesbezüglich aus. Der Zuchtbuchvorstand hofft auf eine maximale Beteiligung. Zur Tagung der Zuchtbuchobleute im Haus Düsse am 08. und 09.04. wird unseren Landesverband das Zuchtbuchmitglied Uwe Roskoden vertreten.

Höhepunkt soll wie in jedem Jahr die Stammschau anlässlich der Landesverbandsschau vom 22.-25.November in Magdeburg sein. Trotz des eingeengten Terminplanes erhoffen wir wieder eine rege Teilnahme unserer Mitglieder um neben der Schönheit unserer Tiere auch deren Leistungen auf den Stammkarten präsentieren zu können und dass trotz aller widrigen Umstände die Zuchten aufrechterhalten wurden. In diesem Sinne wünsche ich allen die optimalsten Aufzuchterfolge und bedanke mich bei allen die der Zuchtbucharbeit hilfreich und aufgeschlossen gegenüberstehen. Dem Landesvorstand vielen Dank für die finanzielle Unterstützung.

W. Dörfer
Zuchtbuchobmann

Die Zuchtbuchvorstandsmitglieder Sachsen-Anhalt's mit Uwe Roskoden, dem Delegierten zur im April stattfindenden Tagung der Obleute im Zuchtbuch des BORG. In der Vorstandsitzung in der Züchterstube bei Lothar Röder in Teutschental wurden die aktuellen Probleme sowie die Höhepunkte des Jahres besprochen.

Zuchtleistungen Zuchtbuch 2016 Sachsen-Anhalt

Groß- und Wassergeflügel

Rassen	eingel. Eizahl	bezogen a. Befruch. %	Ei-Einlage Schlupf %	Lege-leistung	Qualitätsnote Tierzahl	Punktzahl%	Zuchten
PUTEN							
Cröllwitzer Puten	45	88,88	71,11	15,00	8	94,50	1
Perlhühner							
Perlhühner violett m.red.Perlung	12	83,33	83,33	78,00			1
Gänse							
Diepholzer Gänse	21	80,95	57,14	28,00	10	93,70	1
Fränkische Landgänse	10	90,00	70,00	22,00	8	93,50	1
Enten							
Amerikanische Pekingenten	54	88,88	85,18	109,00	17	94,52	1
Cayugaenten	46	84,78	80,43	63,30	15	93,86	1
Streicherenten silberwildfarbig	46	80,40	73,90	42,00	18	94,11	1
Laufenten wildfarbig	63	84,12	73,01	42,00	18	93,83	1
Laufenten forellenfarbig	36	86,11	86,11	60,50	3	95,50	1
Vorsterenten	89	56,17	43,82	55,50	12	94,41	1
Orpingtonenten	330	59,39	51,81	51,62	18	95,27	1
Ges. Groß-u.Wassergefl.	**752**	**80,27**	**70,53**	**51,54**	**127**	**94,32**	**11**

Hühner

Rassen	eingel. Eizahl	bezogen a. Befruch. %	Ei-Einlage Schlupf %	Lege-leistung	Qualitätsnote Tierzahl	Punktzahl%	Zuchten
Amrocks gestreift	45	92,50	84,44	170,00	13	94,25	1
Amrocks gestreift	161	79,50	68,32	149,00	12	93,41	1
Cochin,schwarz	162	75,30	61,72	71,00	6	94,30	1
Cochin,schw.-weis-gesch.	27	85,18	85,18	151,00			1
deutsche Sperber	40	85,00	67,50				1
Minorka, schwarz							1
New Hampshire weiß	140	85,71	81,42	210,00			1
Italiener, gestreift	52	98,07	86,53	191,50			1
Penedesenca kennfarbig	105	91,76	81,20	196,00	15	92,46	1
Rhodeländer dunkelrot	120	79,16	75,00	172,00	16	94,25	1
Seidenhühner m.Bart weiß							1
Seidenhühner m.B.gesperbert							1
Spanier schwarz							1
Vorwerkhühner							1
Westfälische Totleger gold	40	95,00	87,50	194,00	5	93,50	1
Gesamtdaten Hühner	**892**	**86,72**	**77,88**	**167,17**	**67**	**93,70**	**15**

Zuchtleistungen 2016 Sachsen-Anhalt

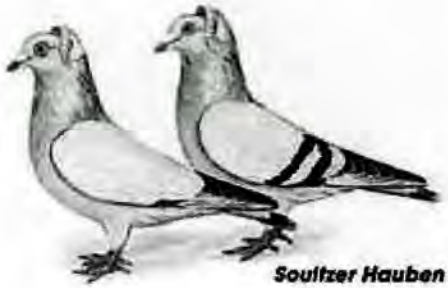
Zwerghühner

Rassen	eingel. Eizahl	bezogen a Befruch. %	Ei-Einlage Schlupf %	Lege-leistung	Qualitätsnote Tierzahl	Qualitätsnote Punktzahl	Zuchten
Zw.Amrocks gestreift	12	83,33	66,66	160			1
Zw. Brahma,weiß-schw.-col.	43	60,46	53,48	129,50	14	93,50	1
Zw. Brahma,weiß-schw.-col.	25	92,00	76	104,00	10	94,20	1
Zw.Brahma, weiß-schw.-col.	51	96,07	92,15	144,80	21	94,20	1
Zw.Italiener, schwarz	24	95,83	87,50	190,00	10	95,00	1
Zw. Barnevelder,doppeltges.	97	91,75	74,23	139,65	28	94,21	1
Zw. Dresdner,schwarz	255	88,62	88,62	157	10	94,20	1
Zwerg Marans schwarzkupfer	83	95,18	93,97	139	3	94,00	1
Zwerg Marans schwarzkupfer	40	95,00	90	140	18	94,50	1
Zwerg Sundheimer	20	90,00	55	135			1
Zw. Malaien,silberhalsig	30	75,00	66,66	82,5			1
Zw. New Hampshire,braun	85	84,85	70,75	132,00	7	94,00	1
Zw. New Hampshire,braun	38	88,25	75	136,00	23	94,17	1
Zw.Rhodeländer,einfk.rot	130	84,61	75,38	160,00	12	94,50	1
Zw.Rhodeländer,rosenk.rot	60	80,00	70,00	158,00	12	94,75	1
Zw.Seidenhühner m.B. schw.,wildf.	120	40,50	16,66	77,40	7	93,00	1
Th.Zw. Barthühner,schwarz	240	71,66	51,66				1
Th.Zw. Barthühner,weiß	76	88,15	69,73				1
Th.Zw.Barthühn.cham.w.get.	180	85,00	76,66				1
Gesamtdaten Zwerghühner	**1609**	**83,49**	**71,06**	**136,55**	**175**	**94,17**	**19**

Zuchtleistungen 2016 Sachsen-Anhalt

Tauben

Rassen	Zucht-paare	Jungtiere	pro Zuchtpaar	Qualitätsnote Tierzahl	Punktzahl	Zuchten
Altenb. Trommeltauben rotfahl	3	20	6,66	14	92,8	1
Altenb. Trommeltaubengelbf+geh	15	108	7,20	48	94,40	1
Altenb. Trommeltaubengelbf+geh.	18	124	6,88	28	94,50	1
Altenb.Trommeltauben blaufahl	2	11	5,50			1
Altenb.Trommeltaubendom.rot+gelb	5	26	5,20	22	94,75	1
Altenb.Trommeltauben blaufahl	4	22	5,50	24	94,40	1
Dt.Modeneser,versch. Farben						1
Elsterkröpfer rot						1
Elsterkröpfer schwarz	3	4	1,33	4	94,50	1
poln.Ausstellungsbrieftauben lichtbl.	5	25	5,00	14	94,00	1
dt. Schautippler schwarz						1
Hessische Kröpfer	12	73	6,08	11	95,00	1
Luchstauben versch.Farben						1
Spaniertauben, gelb	4	18	4,50	5	95,20	1
Spaniertauben rot	10	49	4,90	5	94,50	1
Spaniertauben rot	13	64	4,92	32	94,26	1
Thüringer Einfarbige blaugrundfarbig	8	42	5,25			1
Coburger Lerchen,gel.-silb.						1
Dragon, gelbf.,geh.,gelb,rot,schw.	16	50	3,12	18	94,11	1
Strasser blau,gelbfahl m.Bd.	15	38	2,53	4	94,50	1
Strasser, rotfahl+ gehämmert	7	28	4,00			1
Strasser rotfahlgehämmert						1
Texaner Tauben	3	17	5,66	10	93,75	1
Texaner Tauben	10	67	6,70	8	94,2	1
Wiener Tümmler gelbgestorcht	8	62	7,75	11	94,30	1
Gesamtdaten Tauben	**161**	**848**	**5,19**	**258**	**94,32**	**25**



Jahresbericht der Preisrichtervereinigung

Dienstleister in Sachen Rassegeflügel für die 5898 Rassegeflügelzüchter unseres Landesverbandes zu sein, d.h. Ratgeber in der Zucht edler Rassetiere in den Vereinen sowie die maßgebliche Gestaltung der Erntefeste unserer Züchter durch standardgerechte zuchtstandsbezogene Bewertung des Rassegeflügels auf den Ausstellungen sind die markanten Aufgaben der Rassegeflügel – Preisrichter. Dieser Aufgabe haben sich die 114 aktiven PR-Kollegen auch in der Schausaison 2016 / 2017 gestellt. Bis zum 18.11.2016 wurden diese Aufgaben mit großem Engagement bewältigt. Danach gab es noch vereinzelte Einsätze auf Sonderschauen in anderen Bundesländern aber auch das Herzstück aller Taubenzüchter, die 65. VDT- Schau in Erfurt. Hier waren 27 Preisrichter aus unserem Bundesland im Einsatz. Ein Ausdruck überaus erfolgreichen Wirkens als Zuchtwarte in den Sondervereinen, als Begleiter bzw. Kenner der zuchtstandsbezogenen Scherpunkte der jeweiligen Rassen oder Farbenschläge.11 PR errangen mit höchsten Auszeichnungen für ihre Tiere ,teilweise sogar mehrfach, den Titel Deutscher Meister. Darüber hinaus wurden 5 weitere PR als Sonderrichter von den Sondervereinen empfohlen. Durch den Wegfall der Landesschau wurden die Erweiterungsprüfungen für unsere Preisrichter leider ausgebremst. Unsere Schulungsleiter leisten bei 2 selbständig organisierten Schulungen hervorragende Arbeit zur Ausbildung und weiteren Qualifizierung der Preisrichter. So konnten durch vorausschauende Sicht immerhin noch eine Abschlussprüfung und eine Erweiterungsprüfung abgelegt werden. Die noch offenen Erweiterungsgruppen als auch bereits 5 Neuanmeldungen für Erweiterungen zeugen von ungebrochenem Bemühen unserer PR für eine ständig besser werdende Befähigung zur Bewertung unseres Rassegeflügels vor allem auf kleinen Lokalschauen ,wo nur wenige PR im Einsatz sind, zu verbessern.

Helmuth Kühlhorn

Attraktive Heimatrasse – Bernburger Trommeltaube im gelben Farbenschlag

Ein Einblick in die Zucht der Gelbgemönchten Schönheiten

An einem sonnigen Februarnachmittag besuchte ich Zuchtfreund Hans-Joachim Thiele aus Gerbstedt (Landkreis Mansfeld-Südharz). Durch die regelmäßigen gegenseitigen Ausstellungsbesuche kannte ich den mittlerweile 79-jährigen recht gut.

Die ersten gelben Bernburger Trommeltauben wurden bereits 1820 erwähnt. Seit 1970 steht der gelbe Farbenschlag im Mittelpunkt der Zuchtbemühungen von H.-J. Thiele. Seine Ausgangstiere bekam er vom bekannten Bernburger Züchter Wolfgang Storde, der zu dieser Zeit SV-Vorsitzender dieser Rasse war. Damals wie heute halfen sich die Züchter der Bernburger Trommeltauben mit Zuchttieren unendgeltlich aus. Erhalt und Qualitätssteigerung der Rasse stehen gemeinsam mit kamaradschaftlicher Züchterfreundschaft im Vordergrund.

Die gelben Bernburger liegen qualitativ hinter dem schwarzen Farbenschlag zurück. Die Zuchtbasis ist einfach zu schmal, um schneller Verbesserungen zu erreichen. Es müssen hier mehr aktive Mitstreiter gefunden werden. So arbeitet Hans-Joachim Thiele eng mit Eckehard Hirschmann aus der Nähe von Bernburg zusammen. Farblich ist in jüngster Vergangenheit schon viel erreicht worden für ein intensives, sattes Gelb. Die fehlerhafte strohgelbe Färbung wurde durch gezielte Verpaarung mit roten Bernburgern zurückgedrängt. Wie bei vielen anderen Taubenrassen bietet sich Rot als Kreuzungspartner für die Zucht der Gelben an. Zu diesem Zweck sollten nur allerbeste rote Tiere verwendet werden. Zuchtfreund Thiele prüft die eingesetzten Roten 1,0 zunächst an einer eigenen guten Roten 0,1. Anhand der Qualität der Nachzucht lässt sich so der Zuchtwert des neuen Tieres schon einigermaßen beurteilen. Versteckte Fehler können so zum Teil schon aufgedeckt werden. Die besten 0,1 jung dieser Verpaarung werden dann an eigene 1,0 gelb gesetzt. Bekanntermaßen fallen daraus sowohl reinerbige als auch mischerbige Rote 1,0. Alle 0,1 sind bereits gelb. Diese Tiere können untereinander oder nochmals an reinerbig Gelbe verpaart werden. Erst in der daraus entstehenden Nachzucht lässt sich beurteilen, ob der immense Aufwand die Qualität der Gelben verbessert hat. Für den Züchter bedeutet dies, dass sich immer einige rote Tiere in derr Zucht befinden. Mit diesen können je nach Qualität die Züchter des roten Farbenschlags unterstützt werden, sofern die Tiere ausreichend intensiv rot gefärbt sind. In letzter Zeit sind einige aktive Züchter der roten und gelben Bernburger verstorben oder haben aus Erfolgslosigkeit das „Handtuch geschmissen". Zu Gunsten einer intensiven Durchfärbung muss man bei leichthaarigen Schildgefieder noch etwas Nachsicht bei der Bewertung walten lassen.Hier sollten die gewünschte Form im Zusammenspiel mit den Kopfpunkten stehen.

Ein züchterisch schwer zu bearbeitendes Merkmal ist der Unterbau der Nelken. Hier lässt sich mit eingekreuzten Roten nicht viel ausrichten. Der Versuch durch die Einkreuzung weißer Deutscher Doppelkuppiger Trommeltauben den Nelkenunterbau und die Kopfgröße zu verbessern, war nach drei Zuchtjahren erfolglos. Ein Fortschritt war nicht erkennbar. Mit Tieren des roten Farbenschlags aus der gleichen Rasse konnten ebenfalls keine brauchbaren Ergebnisse erzielt werden, da die Mönchszeichnung zu sehr verloren ging. Hinzu kam das Auftreten von Augenfehlern bei einem Großteil der Nachzucht. Das Problem des fehlenden Nelkenunterbaus bestand also nach wie vor.

Der Züchter resignierte jedoch nicht und konnte eine hochbewertete weiße Fränkische Trommeltaubentäubin bekommen. Diese hatte beeindruckende Kopfpunkte. Die breite Haube, der große Kopf, der Nelkenunterbau sowie die geschlossene langfiedrige Nelke waren bestens ausgebildet. Die Farbe weiß hatte sich bereits bei vorherigen Kreuzungen als vorteilhaft für die Mönchszeichnung erwiesen. In der F1-Generation war schon ein guter gelbgemönchter Täuber mit ansprechenden Fußwerk in der Nachzucht dabei. Das war für Thiele wie auch für mich sehr überraschend. Die Ursache für die gute Fußbefiederung aus der Verpaarung „glattfüßig x belascht" könnte in der engen Verwandtschaft beider Rassen liegen. Dieses Tier wurde erneut an gelbe Bernburger zurückgepaart. Auch in dieser Generation gab es keine Ausfälle in der Belatschung.Tiere aus dieser Generation waren in der Qualität sehr gut. So ist die F1 als Vererber auch nach acht Jahren noch in der Zucht. Nicht ausstellungsfähig sind Tiere mit Fehlern in der Mönchszeichnung aber auch jegliche Typmerkmale, die sich auf die Verwandtschaft mit den Fränkischen Trommeltauben zurück führen lassen. Eine genaue Zuchtbuchführung für diese Projekte aber auch für alle anderen Zuchtaktivitäten ist für Hans-Joachim Thiele von Anfang an selbstverständlich gewesen.

Die Mönchszeichnung bei den Bernburger Trommeltauben ist stark gefestigt. Die Rasse wurde bereits während ihrer Entstehungsgeschichte ständig darauf selektiert. Auch bei den beschriebenen Fremdrasseneinkreuzungen in die Gelben wurde immer wieder darauf geachtet, diese stabile Grundlage nicht leichtfertig zu verspielen. Probleme mit pigmentierter Schnabelfarbe treten sehr selten auf. Lediglich in den beiden blauen Farbenschlägen gibt es dort kleinere Probleme. Dementsprechend streng können sieben bis zehn weiße Handschwingen im Standard verlangt werden. Maximal zwei Schwingen Unterschied sind statthaft.Erfahrungsgemäß sind gleich beschwingte oder Tiere mit nur einer Schwinge Unterschied für die Zucht zu bevorzugen.Mit nur 7 Zuchtpaaren kann H.-J. Thieledadurch die Anzahl ausstellungsfähiger Jungtiere mit korrekter Beschwingung hoch halten. Die Erhaltung der perfekten Fußbefiederung während der Ausstellungssaison stellt hohe Ansprüche an die Schlagpflege. Einzelsitzteller in Verbindung mit Einstreumaterial aus Hanftstroh oder Katzenstreu haben sich seit Jahren bewährt. Zum Zuchtbeginn im Februar werden die Fuß-und Nelkenfedern gestutzt. Die letzten Jungtiere werden im Juni gezogen und die Zuchtsaison danach beendet. Später anfallende Jungtiere würden bis zur Schausaison nicht ausreifen. Die Nachfrage nach Jungtieren ist im Moment sehr gering. Mit der Einkreuzung von Fremdrassen konnte der Züchter gut dosiert etwas Frischblut in die gelben Bernburger Trommeltauben einbringen. Die Gefahr von erhöhten Inzuchtdepressionen ist vorerst gebannt. Der erwünschte Effekt nach verbesserten Kopfpunkten, insbesondere im Nelkenunterbau, war nicht erfolglos. Die erzielten Fortschritte gilt es nachhaltig zu sichern. Großer Dank gilt der Züchterfamilie Thiele für die erteilten Informationen zur Zucht seiner gelben Bernburger Trommeltauben.

Ich wünsche allen aktiven Züchtern der Bernburger Trommeltauben, dass sie diese reizvolle Rasse für die Zukunft bewahren können. Sehr informativ ist für alle interessierten Zuchtfreunde die Festschrift „ 100 Jahre Sonderverein der Züchter von Bernburger Trommeltauben" (2008), die zu großen Teilen aus der Feder von Siegfried Haenel (Ballenstedt) stammt. Der SV Vorsitzende Raik Renneberg aus Bernburg, sowie alle SV Mitglieder sind bei der Vermittlung von Zuchttieren jederzeit ansprechbar (Tel.: 03471/352806).

André Köhler
Zuchtwart für Tauben im LV Sachsen-Anhalt

Zuchtfreund Hans-Joachim Thiele

Auszeichnungsordnung des Landesverbandes Sachsen – Anhalt

Alle Auszeichnungen des Landesverbandes dienen der Anerkennung hervorragender ehrenamtlicher und züchterischer Leistungen unserer Mitglieder. Ihre Verleihung ist eine Würdigung herausragender Leistungen und wirkt motivierend. Sie sollten zum richtigen Zeitpunkt erfolgen und nicht erst bei Jubiläen und Höhepunkten im Vereinsleben. Zu berücksichtigen sind auch besonders die Vorsitzenden der Vereine und Kreisverbände, denn sie können sich nicht selbst vorschlagen. Grundsätzlich gilt, dass die Stufen silberne und goldene Ehrennadel des LV, weiterführend silberne und goldenen Ehrennadel des Bundes, Meister der Sachsen – Anhaltinischen Rassegeflügelzucht und Bundesehrenmeister einzuhalten sind.

Die Anträge der Vereine gehen zur Bestätigung an die Kreisverbände. Diese prüfen gewissenhaft die Anträge auf der Grundlage der Auszeichnungsordnung und bestätigen die Richtigkeit der gemachten Angaben. Unvollständige und unleserliche Anträge werden durch den Vorstand nicht bearbeitet.

Kriterien

Bei der Verleihung sind die Mitgliedsjahre und erreichte Punktzahlen zu berücksichtigen. Die Punktzahlen werden wie folgt ermittelt:

1. Aktive Mitgliedschaft in einem Ortsverein (Jugendgruppe zählt mit) – **je Jahr 1 Punkt.**
2. Ehrenamtliche Tätigkeiten im Vorstand des Ortsvereins, des Kreisverbandes und des Landesvorstandes – **je Jahr ein Punkt.** Es zählen nur: 1. und 2. Vorsitzender, 1. und 2. Kassierer, 1. und 2. Schriftführer, Jugendobmann, Zuchtwart und Gerätewart.
3. Tätigkeit als Preisrichter – **je Jahr ein Punkt, Höchstpunktzahl 20**
4. Funktionen in den Sondervereinen – **je Jahr ein Punkt, Höchstpunktzahl 20**
5. Ausstellungserfolge mit der Höchstnote V auf Bundesschauen, Landesschauen, Deutsche Meister, Landesmeister, Leistungspreise im und Bund und Landesverband – **Höchstpunktzahl 20**

Silberne Ehrennadel des Landesverbandes

15 Jahre Mitgliedschaft in einem Ortsverein, 25 Punkte

Goldene Ehrennadel des Landesverbandes

20 Jahre Mitgliedschaft in einem Ortsverein, 35 Punkte

Silberne Ehrennadel des BDRG

20 Mitgliedsjahre in einem Ortsverein, 40 Punkte

Goldene Ehrennadel des BDRG

35 Mitgliedsjahre in einem Ortsverein, 50 Punkte

Züchterdiplom des Landesverbandes

Das Züchterdiplom wird an Zuchtfreunde verliehen, die hohe züchterische Leistungen nachweisen können. Eine Voraussetzung ist die erfolgte Verleihung der goldenen Ehrennadel des Landesverbandes. Das Züchterdiplom kann errungen werden, wenn auf Bundesschauen und der Landesschau 15mal die Höchstnote Vorzüglich errungen haben, davon mindestens 5mal auf der Landesschau. Eine weitere Voraussetzung ist die Erringung von 3 Landesmeisterschaften. Der Antrag erfolgt formlos an den Vorsitzenden Landesverbandes mit einem genauen Nachweis der errungenen Auszeichnungen und ist vom dem Kreisvorstand zu bestätigen. Die Auszeichnung erfolgt erstmalig 2010 auf dem Landesverbandstag mit einer Ehrennadel und einer Urkunde.

Meister der Sachsen – Anhaltinischen Rassegeflügelzucht

Der Meister der Sachsen – Anhaltinischen Rassegeflügelzucht ist die höchste Auszeichnung des Landesverbandes. Sie wird nur verliehen wenn die Einheit von herausragender ehrenamtlicher Tätigkeit und hohen züchterischen Erfolgen nachgewiesen werden kann. Die Anträge mit vollständiger Anschrift sind von den Kreisverbänden gewissenhaft zu prüfen, zu bestätigen und an den Landesvorsitzenden zu richten. Das Mindestalter beträgt 55 Jahre und 100 Punkte müssen erreicht werden. Die Auszeichnung erfolgt auf dem Landesverbandstag mit einer Ehrennadel und einer Urkunde. Sie ist auf 10 Auszeichnungen im Jahr begrenzt.

Ehrenmitgliedschaft im Landesverband

Die Ehrenmitgliedschaft kann vom Vorstand an Mitglieder und Persönlichkeiten verliehen werden, die außerordentliche Leistungen bei der Entwicklung und Stärkung des Landesverbandes vollbracht haben. Die Auszeichnung erfolgt mit einer Urkunde.

Bundesehrenmeister

Die Auszeichnung ist die höchste Auszeichnung des Bundes und wird auf Antrag des Landesverbandes auf den Bundestagungen und Bundesschauen verliehen. Die Anzahl der Bundesehrenmeister ist durch die Anzahl der Mitglieder des Landesverbandes begrenzt. Grundlagen sind die Verleihung der Ehrennadeln des Bundes, eine langjährige herausragende ehernamtliche Tätigkeit und züchterische Leistungen sowie der Nachweis einer schriftstellerischen Tätigkeit. Das Mindestalter beträgt 60 Jahre.

Anträge für Landes- und Bundesehrennadeln sind zu richten an

Zfr. Werner Westphal, Adolf-Meyerstr. 5, 06429 Nienburg ,☎ 034721/ 22734

Die Anträge für die Auszeichnungen als Bundesehrenmeister sind an den Vorsitzenden zu richten.

Die Auszeichnungsordnung wurde am 26.02.2017 durch den Vorstand beschlossen.

Kuhr
Vorsitzender

Ehrenpreise und Medaillen im Wandel der Zeit

Ich möchte mal ein paar Worte über die Preise in der Rassegeflügelzucht verlieren. Der Züchter freut sich über alle errungenen Preise, aber was haben die Preise für einen Wert, welchen Stellenwert nehmen sie ein? Wir unterscheiden dabei mehrere Kategorien:

Die Anfänge der Rassegeflügelzucht. 1881 wurde der Club deutscher, österreichischer und ungarischer Geflügelzüchter gegründet, was Heute der Bund deutscher Rassegeflügelzüchter ist. Aus dieser Epoche haben alle Auszeichnungen einen hohen Wert, 1. Staatsmedaillen von der damaligen Landesregierung bzw. vom Bund. Der LV der Rassegeflügelzüchter in unseren Breiten wurde 1891 gegründet und trug den Namen Sachsen und angrenzende Länder. Hierzu zählten die großen Städte wie Magdeburg und Halle bis nach Thüringen und Niedersachsen. Im Mai 1895 wurde der LV Anhalt in Dessau gegründet, hier zählte man bis zum 25jährigen Bestehen 28 Vereine, Sie beliefen sich in alle Richtung Dessau, wie Köthen mit 2 Vereine. Viele Vereine gehörten vorher Sachsen und angrenzender Länder an und wechselten dann zu Anhalt über. Zu Anhalt gehörten zum Beispiel noch an Güsten, Nienburg, Bernburg und alle Orte um diese Städte. Bernburg war unter diesen Städten die Hauptstadt, denn die meisten Landesschauen von Anhalt fanden hier statt. Staßfurt zum Beispiel war eine geteilte Stadt. Alle aus dieser Zeit stammenden Preise, wie Medaillen haben heute einen hohen Stellenwert und haben auch ihren Preis. Medaillen aus dieser Zeit belaufen sich zwischen 70 und 120 Euro. Pokale aus dieser Zeit haben einen historischen Wert. Sie sind genauso wertlos wie die heutigen Pokale. Hoch gehandelt werden Preise aus dem Deutschen Reich, dass heißt Porzellanpokale von der deutschen Reichsschau und Nationalen. Einen Pokal, angefertigt in der Porzellanmanufaktur Meißen mit den drei Schwertern. Vor ein paar Jahren wollte ich ein Pokal ersteigern. Man verlangte 250 Euro. Ich wollte aber nur 150 Euro ausgeben, somit hatte ich keine Chance. Heute werden diese Pokale mit 1.000 Euro gehandelt. Ein Züchter hat überhaupt keine Chance, so einen Pokal zu ersteigern. Alle Blechpokale sind wertlos. Die Blechpokale haben also nur einen historischen Wert. Staats- und Bundesmedaillen erreichen meist einen höheren Wert. Nicht zu vergessen sollten wir die DDR. Markenware aus der DDR wird zur Zeit hoch gehandelt. Was verstehen wir unter Markenware? Alle angefertigten Preise von der Firma Nowack Berlin, Porzellanteller, Gläser und vor allen Dingen die Staatspreise aus Holz. Alle Holzteller der Firma Knaul aus Bernburg, aber nur Teller die geschnitzt mit Plastik aufgesetzt sind. Teller, wo die Zahlen und Buchstaben eingedruckt sind, sind ebenfalls wertlos. Alle Teller und große Preise die zur Siegerschau in Dresden und Leipzig vergeben wurden zum Beispiel Holzteller und Medaillen verkaufen sich gut. Die Oettelvase steht ebenfalls hoch im Kurs. Sie wurde in Meißen gefertigt, muss also die 3 Schwerter haben und wurde mit den Namen zum 100jährigen Bestehen des Vereins in Görlitz 1952 herraus gegeben von dem damaligen Träger, vom VdgB. Diese Vase wird gehandelt zur Zeit zwischen 150 und 250 Euro. Also es mus VdgB mit auf der Vase stehen. 10 Jahre Später gab der VKSK die gleiche Vase herraus, mit der Aufschrift VKSK. Diese Vase wird bei etwa 150 Euro gehandelt. Alle Medaillen aus der DDR lassen sich gut verkaufen. Die höchste Auszeichnung die Anfang der 50er Jahre vergeben wurde war vom VdgB ein Traktor. Dieser wurde vergeben an hervorragende Vereine. So einen Traktor habe ich nur bei Sportvereinen gesehen. Hierfür zahlt man zur Zeit über 1.000 Euro. Was hat die DDR an Medaillen vergeben? 10 Jahre DDR als Abzeichen, 20 Jahre DDR als nachgemachte Porzellanmedaille, sowie 25 Jahre und 30 Jahre DDR in Medaillen. Desweiteren wurde ein Teller mit der Aufschrift 30 Jahre VKSK und

40 Jahre DDR herraus gegeben. Der Teller und die Medaille 20 Jahre verkaufen sich gut. Des weiteren wurden Medaillen für hervoragende Persönlichkeiten herraus gegeben. So unter anderem die Hans Günther Medaille, die Erich Angermann Plakette, die Otto Münch Plaktette und die Wilhelm Müller Plaktette. Diese 4 Plaketten werden zwischen 30 und 40 Euro gehandelt. In Leipzig wurden Medaillen 1958/59, 60, 61 und 62 herraus gegeben. Sie werden um die 20 Euro gehandelt. Leistungspreise, wie Zinnkrüge des BDRG und Bundesmedaillen erreichen immer in jeder Epoche einen höhren Preis. Auszeichnungen von einzelnen Sondervereinen möchte ich nicht mehr aufführen. Die bekanntesten deutschen Tiermaler der Neuzeit, sind Georg Kühn, Max Holdenried und J. Relovsky, um 1900 war es M. F. Cook, Bildhauer Roland Vogel und um 1760 der Tiermaler Samuel Beck. Alle Produkte von den aufgeführten Leuten haben einen hohen Wert.

Rainer Schöne

Mein Weg zum Erfolg – Erfahrungsbericht eines „Her AUS Züchters“

Nachdem es mir trotz häufigen Rassewechsels nicht gelungen war die Züchterwelt auf mich aufmerksam zu machen, da die Preisrichter und besonders Sonderrichter die hohe Qualität meiner Tauben nicht erkannten und ständig anderen Tieren, aus mir unverständlichen Gründen den Vorzug gaben, entschloss ich mich andere Wege zu gehen.

Angedacht wurde der erneute Wechsel zu einer sehr seltenen Rasse, so dass ich als Alleinaussteller keine Konkurenz zu befürchten hatte, aber auch hier kann es passieren, dass die Preisrichter die Hochrassigkeit meiner Tiere nicht erkennen oder erkenne wollen und mit allerhand Ausflüchten und Vereweise auf Standards, AAB usw. meine Tauben diskriminieren.

Also blieb nur eines – heraus züchten einer neuen Taubenrasse (oder zumindes eines neuen Farbenschalges)! Denn nur als Herauszüchter kann man sich selbst ein Denkmal in der Taubenwelt setzen. Beim recherchieren über vorhandene Taubenrassen und Farbenschläge in Deutschland musste ich mit Erschrecken feststellen: In Deutschland sind zur Zeit nur 327 Taubenrassen in etwa 4.000 Farbenschlägen anerkannt. Kein Wunder das anspruchsvolle Interessenten keine geeignete Rasse finden. (Vielleicht eine Ursache für den Rückgang der Taubenzucht?). Für mich war das die unmissverständliche Aufforderung endlich die Taubenrasse zu züchten, welche die Züchterwelt aufleben lässt!

Als erstes galt es geeignete Ausgangsrassen zu finden. Natürlich mussten es ganz besondere, exquisite Tauben sein. So kamen nur Importtiere in Frage. Meine Wahl fiel auf originale Importtiere aus den USA, Australien und China. Letztere fand ich als besonders wichtig, da China als aufstrebendes Taubenland ein bevorzugter Absatzmarkt für meine Neuzüchtungen werden könnte. Über die chinesichen Ausgangstiere konnte ich aus bisher unbestätigten Quellen nur so viel in Erfahrung bringen, dass sie bereits zur Ming Zeit am Kaiserhof gehalten wurden und im „Ming-Standard“ verankert waren. Die australischen Ausgangstiere sollen nach Aussagen ebenfalls bislang unbestätigter Quellen in der Nähe der Ayers Rock durch die Ureinwohner der Aborigines gezüchtet und ebebfalls im „Aboriginesstandard“ (allerdings in Form von Felszeichnungen) verankert sein.

Über die Abstammung der amerikanischen Ausgangstiere liegen mir unterschiedliche Angaben aus ebenfalls unbestätigten Quellen vor. So behaupten die Einen, es seien Nachwuchstiere aus deutschen Importen, andere hingegen meinen, es seien Abkömmlinge von indianischen Taubenrassen, deren Federn vesonders bei den Sioux Indianern zur Herstellung von Federschleppen Verwendung fanden. Letztere Variante wird durch mich favorisiert, da diese eventuell dem Absatz meiner Neuzüchtung dienlich sein kann. Weitere Ausgangstiere wurden nicht herangezogen um ein Streuen der Merkmale, was bei Neuzüchtungen ja nicht erwünscht ist, zu vermeiden. Diesbezüglich bestens vorbereitet ging ich ans Werk.

Bereits F1 Generation war durchschlagender Erfolg! Mir war sofort klar: Mir ist ein in der Taubenszene revulotionerärer Durchbruch gelungen! Eine Farben- und Formenvielfalt welche das Züchterherz höher schlagen lässt! Sofort kreierte ich eine Farbzeichnung – sie sollte leicht verständlich und im Gegensatz zu vielen neuen, oft verwirrenden Farbbezeichnungen auch vom Laien sofort erkannt werden.

„Ember – Splash – Harlekin”

Letztere Bezeichnung lässt einen sehr breiten, farblichen Spielraum zu und unterstreicht sehr eindrucksvoll das phantastische Farbspiel meiner Neuzüchtung. Dadurch eignet sie sich besonders für Anfänger und nicht so versierte Züchter.

Uprsprünglich stand auch die Farbbezeichnung „Ember – Splash – Airdale" – bezugnehmend auf die Färbung der Hunderasse Airdale Terrier zur Disposition, denn auch meine Tauben besitzen braune Farbanteile aum Bauch und Schwarzanteile auf dem Rücken, aber ein entscheidendes Merkmal (zugleich eines der vier Merkmale, die meine Rasse eindeutig von anderen unterscheidet) verhindert somit vorerst diese Farbbezeichnung. Es handelt sich hierbei um eine weiße Schwanzfeder linkerseits über der Ortfeder, also die 2. links. Da dies mit der Schwanzfarbe des Airdale – Terriers nicht konform ist musste ich davon Abstand nehmen. Nachdem Kupierverbot bei Hunden kann ich den Züchtern von Airdale – Terriern aber nur dringend empfehlen ihren Hunden einen weißen Schwanz oder zumindest eine weiße Schwanzspitze anzuzüchten, was die Attraktivität dieser Hunderasse wesentlich erhöhen würde. Aber das liegt nicht in meinem Kompetenzbereich, es könnte aber, wie oben angeführt, die Farbbezeichnung meiner Tauben beeinflussen.

An dieser Stelle möchte ich auch die anderen drei Unterscheidungsmerkmale meiner Neuzüchtung nennen. Das wären zum einen wunderschöne, Wärme und Güte ausstrahlende Schlitzaugen, wohl ein Geschenk der chinesischen Vorfahren. Als weiteres Merkmal wäre eine kleiner angedeuteter Beutel am Aftergefieder zu nennen – sicherlich ein Hinweis auf die australischen Ausgangstiere. Das 3. Merkmal meiner neuen Rasse tritt kurioserweise immer in Verbindung mit dünnflüssigem, grünlichen Kot auf – meine Tauben zeigen ähnlich den der Strupphühner, struppiges Gefieder mit leicht hängenden Schwanz und Kropf. Ich kann aber eidesstattlich erklären, dass ich keine spanischen Kröpferrassen bei der Herauszüchtung verwendet habe. Liebe Zuchtfreunde, es gibt noch vieles Schöne über diese, meine bezaubernde Rasse zu berichten. Aber wie alle erfolgreichen Herauszüchter wissen, gibtz es natürlich Rückschläge. So musste ich bei der F2 – Generarion mit Entsetzen feststellen, dass die weiße Feder linkerseits im Schwanz (2. nach Ortfeder) plötzlich in doppelter Anzahl rechts erschien (2. und 3. Ortfeder). Auchd die braunen Farbanteile am Bauch sind jetzt auf dem Rücken gelandet und die schwarzen Federpartien vom Rücken sind zum Bauch hin verschoben – allerdings kein großes Problem, denn die Bezeichnung „Harlekin" lässt durchaus Schwankungen zu, denn kein „Harlekin" gleicht dem anderen. Allerdings, und das beruhigt mich wieder, sind alle anderen Merkmale (Schlitzaugen, Afterbeutel und Struppfiedrigkeit mit hängendem Kropf und Schwanz) konstant vererbt worden. Mit kleinen, farblichen Abweichungen muss ich mich später befassen, denn zurzeit bin ich damit beschäftigt, werbewirksame Anzeigen für alle Fachorgane zu entwerfen, um meine Neuzüchtung zu vermarkten.

Nach einer umfassenden Preiskalkulation musste ich jedoch mit Bedauern feststellen, dass es vorerst nur Betuchten und Bescheuerten möglich sein wird, meine Neuzüchtung zu erwerben. Bei einem ganz wichtigem Problem bitte ich alle um Mithilfe: Finden eines geeigneten Rassenamens für meine Neuzüchtung! Auf eines muss ich jedoch von vornherein bestehen: Die Bezeichnung „Deutsch" muss in jedem Vorschlag vorhanden sein, denn schließlich handelt es sich um eine deutsche Neuzüchtung, welche letzendlich auch nach Deutschland gehört.

Was die Anerkennung dieser neuen Rasse betrifft, sehe ich keine größeren Probleme. Zum einen bestehen für die Ausgangstiere laut derzeit noch unbestätigten Quellen, Standards

in den jeweiligen Ländern, die zum Beispiel bei den australischen Tieren jederzeit in den Wandmalereien nachgesehen werden könnte. Voraussetzung ist natürlich, man beherrscht die Bildersprache der Aboriges. Zum anderen bin ich fest davon überzeugt, dass der für die Anerkennung zuständige Zuchtfreund aus dem Erzgebirge, genauso wie ich und viele andere, vom Charme und der unwiderstehlichen Ausstrahlung dieser Neuzüchtung überwältigt sein wird, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Anerkennung und Aufnahme in den Europastandard noch in diesem Jahr erfolgen wird.

Ja liebe Zuchtfreunde, eigentlich wollte ich über weitere züchterische Vorhaben nichts verlauten lassen, denn ihr wisst ja – schnell ist man um den Lohn seiner Mühen gebracht, wenn noch nicht ausgereifte Gedanken in falsche Ohren bzw. Augen geraten. Deshalb nur so viel: Ich beabsichtige dieser phänomenalen Neuzüchtung noch das Trommeln, Blasen, Rollen, Purzeln und Ringschlagen anzuzüchten, so dass bald auf viele alte Rassen – die ohnehin im Rückgang sind- verzichtet werden kann. Gleichzeitig werden so Freiräume für dringend benötigte Neuzüchtungen geschaffen.

Mit freundlichen Züchtergruß!
Euer Zuchtfreund und Her AUS Züchter
Crazy Bird